

Erneuerbare Mobilität

Nachhaltigkeitsbericht 2023

AMAG Group AG



amag



Die Ambition Net Zero 2040 und die Vision, sich zur führenden Anbieterin nachhaltiger individueller Mobilität zu entwickeln, bringen den Nachhaltigkeitsanspruch der AMAG Gruppe zum Ausdruck. Erneuerbare Mobilität steht für dekarbonisierte Mobilitätslösungen, die bewegen und begeistern.

Editorial

6

Unsere Strategie

10

Nachhaltigkeit – unser ganzheitlicher AMAG Ansatz 14

Unser Ökosystem 16

Klimastrategie: Reduzieren, investieren, eliminieren 18

Gelebte Nachhaltigkeit

20

Net Zero

22

Erneuerbare Energie zur Stromerzeugung entlang der Autobahn 24

Wie der HEV Schweiz die Mobilitätswende unterstützt 30

Die Umwelt schonen und Kosten sparen? Das geht! 34

Engage

40

Lernen und trainieren – an der Sportschule 4.0 42

Aus der Schweiz, für die Schweiz –

starke Partnerschaften und langjähriges Engagement 48

Fairplay

52

Mehr Nachhaltigkeit dank selbstfahrenden Fahrzeugen 54

Weitere Partnerschaften

60

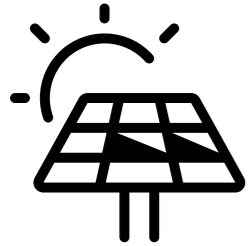
KPI-Bericht nach GRI

62

Im Jahr 2023 wurden

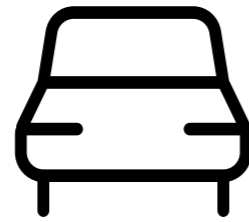
1411

Solaranlagen von Helion installiert.



Das entspricht einer Stromproduktion der installierten Fläche von

71 GWh,

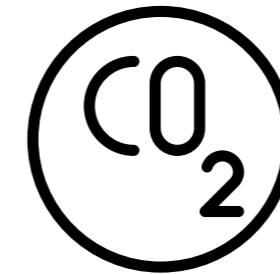


ausreichend für die Ladung von

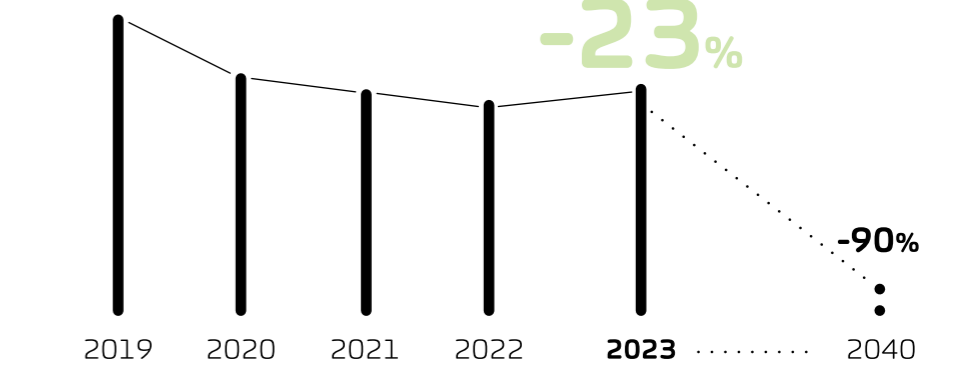
33'000

Elektrofahrzeugen.

Net Zero



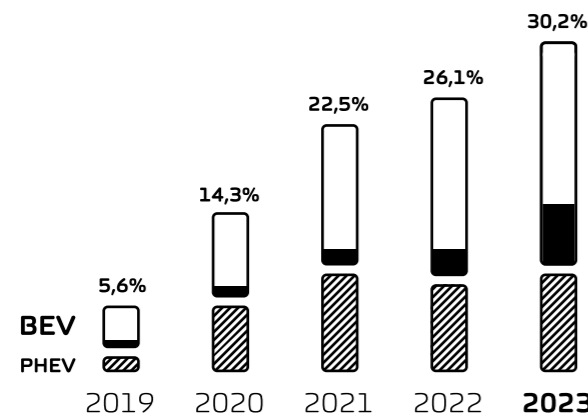
5 Mio. TCO₂e



Einsparung von Treibhausgasemissionen

Scope 1, 2, 3

Anteil Steckerfahrzeuge am CH-Gesamtmarkt PW*



Die AMAG Gruppe steigert den BEV-Marktanteil.

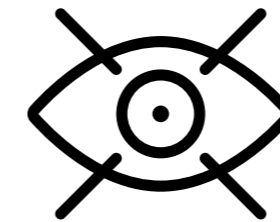
↑ +4,2%
35,2%
AMAG Marktanteil

5 AMAG Marken

unter den **Top 10** der meistverkauften BEV-Modelle im Jahr 2023



Fairplay



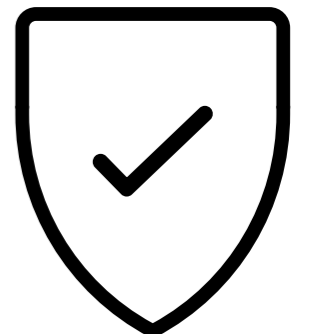
Anzahl der Simulationen

149'496

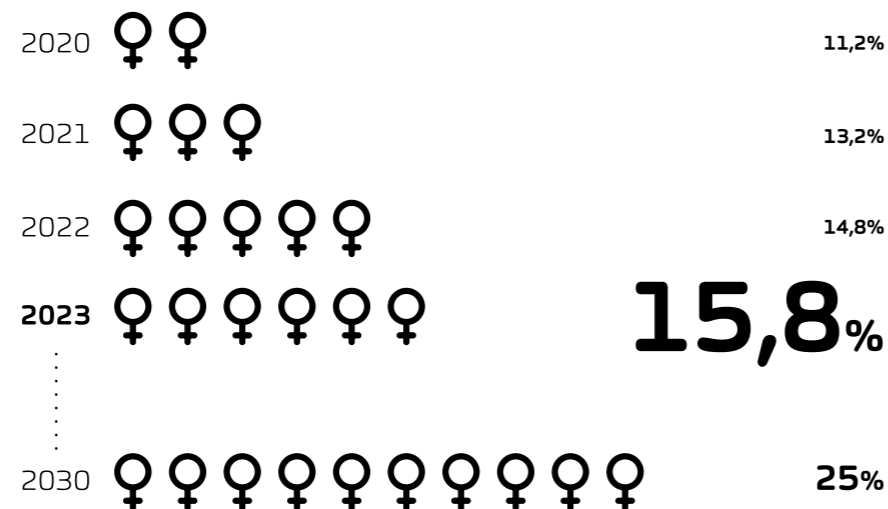
mit einer Erfolgsrate von

70,1%

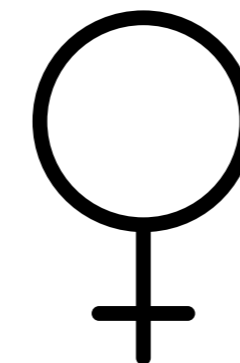
Cyber-Security-Simulationen



Frauen in Kaderpositionen



Engage



Frauenanteil bei der AMAG beschäftigt





Martin Haefner, Verwaltungsratspräsident und Helmut Ruhl, CEO AMAG Group AG

Liebe Leserinnen und Leser

Der Krieg in Europa dauert an, in der Türkei und in Syrien bebte die Erde und im Nahen Osten ist kein Ausweg aus den Konflikten zu erkennen. Die Weltwirtschaft bleibt in schwierigem Fahrwasser mit gestiegenen Zinsen, niedrigen Wachstumsraten und anhaltenden Rivalitäten zwischen den grossen Wirtschaftsblöcken. In diesem von Unsicherheiten geprägten Umfeld kann die AMAG Gruppe mit ihren Marken und ihren Handels- und Servicepartnern erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unsere Vision uns zur führenden Anbieterin nachhaltiger individueller Mobilität zu entwickeln, setzen wir konsequent um!

Elektrofahrzeuge haben einen deutlich geringeren CO₂-Fussabdruck, insbesondere wenn Fahrzeuge und Batterien aus europäischen, mit Grünstrom betriebenen Fabriken stammen. Und insbesondere, wenn diese in der Schweiz durch den Ausbau der Solarenergie auch künftig CO₂-arm betrieben werden und Recyclinglösungen einen erneuerbaren Kreislauf in Gang setzen. Auch synthetische Treibstoffe sind erneuerbare Energien und ermöglichen nachhaltige Mobilität bei den existierenden Fahrzeugen. Unser Produkt, das Auto, verliert somit viele seiner bisherigen Nachteile. Wir setzen auf Unternehmertum und Innovation, was sich beispielsweise durch die Übernahme der Helion Energy AG oder auch mit unserer Beteiligung an Synhelion zeigt. Bei Letzterem handelt es sich um ein ETH-Spin-off, das sich zum Ziel gesetzt hat, fossile Brennstoffe durch wirtschaftlich tragfähiges, CO₂-neutrales Solarbenzin zu ersetzen. Durch teilautonome Systeme sind die schweren Unfälle in den letzten 50 Jahren trotz Zunahme des Verkehrs um über 80 Prozent gesunken, und neue Mobilitätskonzepte reduzieren den Flächenverbrauch. Seit einem Jahr ist die AMAG Gruppe an Holo beteiligt, dem skandinavischen Marktführer für die Implementierung und den Betrieb von autonomen Systemen. Der Bereich «Micro-Mobility» und «E-Bikes» wird zunehmend eine Rolle im Modal-Split einnehmen. Die AMAG Gruppe partizipiert an diesen Marktentwicklungen durch den Exklusivvertrieb des Elektrokleinfahrzeugs Microlino und durch Leasingangebote für qualitativ hochwertige E-Bikes. Die Kombination von nachhaltiger Mobilität und erneuerbaren Energien fassen wir bei der AMAG unter dem Begriff «Erneuerbare Mobilität» zusammen. Als bald 80-jähriges Schweizer Familienunternehmen ist die erneuerbare Mobilität unsere Antwort auf die vielschichtigen Herausforderungen der Zeit. Diesen Herausforderungen stellen wir uns nicht allein, sondern mit starken Partnerinnen und Partnern an unserer Seite. Gemeinsam wollen wir weiterhin einen positiven Beitrag für die Schweizer Wirtschaft und für die Gesellschaft leisten.

Im vergangenen Jahr konnte die AMAG Gruppe ihren Marktanteil nochmals um 0,8 Prozentpunkte auf nun 32,4 Prozent steigern. Alle vertretenen Marken befinden sich auf Wachstumskurs und belegen den ersten, dritten, vierten und siebten Platz der Zulassungsstatistik. Elf der Top-20-Modelle stammen vom VW-Konzern, was belegt, wie sehr die Schweizerinnen und Schweizer unser Produktportfolio schätzen. Mit einem Marktanteil von 35,2 Prozent (18'542 Fahrzeuge) bei rein elektrischen Antrieben (BEV) zeigt sich der Erfolg unserer Rundum-sorglos-Strategie auch beim Antrieb der Zukunft. Von der Stromproduktion mittels Photovoltaik über eigene Ladelösungen bis zur intelligenten Steuerung des Elektrofahrzeugs bieten wir Lösungen aus einer Hand. Darüber hinaus konnten wir erneut den Strom für den Betrieb der verkauften BEV mit Helion auf den Dächern von Privat- und Firmenkunden ausbauen. Die von uns installierten PV-Panels decken den Strombedarf für fast 33'000 Fahrzeuge. Die von der AMAG Gruppe bereitgestellten elektrischen Mobilitäts- und Energielösungen unterstützen Firmenkunden bei der Dekarbonisierung ihrer Flotten und der Reduktion ihrer laufenden Kosten.

Der Automobilmarkt bleibt komplex und der Erfolg von Marken ist weltweit so unterschiedlich wie die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Die AMAG Gruppe ist für den künftigen Wettbewerb in der Schweiz hervorragend positioniert. Der



Von der Stromproduktion mittels Photovoltaik über eigene Ladelösungen bis zur intelligenten Steuerung des Elektrofahrzeugs bieten wir Lösungen aus einer Hand.

– Martin Haefner, Verwaltungsratspräsident der AMAG Gruppe

Škoda Kodiaq wurde von den Schweizerinnen und Schweizern zum beliebtesten Auto gewählt, und der Volkswagen ID.7 wurde sowohl vom Publikum als auch von einer Fachjury prämiert. Mit dem Handels- und Servicepartnernetz und den eigenen Retail-Aktivitäten ist die AMAG Gruppe sehr nahe bei den spezifischen Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden in der Deutschschweiz, in der Romandie und im Tessin – in 26 Kantonen und vielen Städten und Dörfern. Wir bieten Mobilitätslösungen von der Stundenmiete bis zum Kauf, Energielösungen und Servicedienstleistungen auf höchstem Niveau.

«Lokal produzierter Solarstrom erhöht die Versorgungssicherheit im Land und sichert und schafft Arbeitsplätze.»

– Martin Haefner, Verwaltungsratspräsident der AMAG Gruppe

Wir sind stolz, mit rund 800 Lernenden einen relevanten Beitrag zur Ausbildung junger Menschen in der Schweiz zu leisten. Auch mit der Strategie, den Strom für die verkauften BEV zusammen mit Partnern selbst zu produzieren, setzen wir auf die Schweiz. Lokal produzierter Solarstrom erhöht die Versorgungssicherheit im Land und schafft Arbeitsplätze. Bis 2040 hat sich die AMAG Gruppe vorgenommen, mindestens 90 Prozent ihrer Emissionen zu vermeiden und Net Zero zu erreichen. Wir sind Teil der Schweizer Gesellschaft und engagieren uns für Wirtschaft, Kultur und Sport. Dieses Engagement zeigt sich beispielsweise beim Family Business Award, dem Preis für wertebasiertes Unternehmertum, bei unserer langjährigen Unterstützung des Zürcher Kammerorchesters oder der bereits 55-jährigen Partnerschaft zwischen AMAG und Swiss-Ski.

Unser Kerngeschäft wächst. In den neuen Mobilitätsfeldern ist die AMAG Gruppe gut positioniert, und die breit diversifizierte Refinanzierung sowie die hohe Eigenkapitalausstattung bilden eine solide Basis für ein weiteres profitables Wachstum unseres Unternehmens.

Wir freuen uns, unseren Kundinnen und Kunden auch 2024 Lösungen für die Zukunft anzubieten.

Martin Haefner
Verwaltungsratspräsident

Helmut Ruhl
CEO



Die
Strategie
der
AMAG
Gruppe
ist
eng
mit
unserem
Unternehmensauftrag
verbunden.

Erneuerbare Mobilität für die Schweiz

Die strategische Ausrichtung der AMAG Gruppe ist eng mit unserem Unternehmensauftrag verbunden. Als Anbieterin von individueller erneuerbarer Mobilität haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine breite Palette an bedürfnisgerechten, flexiblen und emissionsarmen Mobilitätslösungen anzubieten. Mit der Zusammenführung der Sektoren Energie und Mobilität hat sich die AMAG Gruppe als Wegbereiterin einer erneuerbaren Schweizer Mobilitätslandschaft positioniert. Neben ökologischer Nachhaltigkeit besteht die Strategie der AMAG Gruppe aus vier weiteren Schwerpunkten, die wichtige wirtschaftliche wie soziale Aspekte der Unternehmensführung berücksichtigen: Digitalisierung, Geschäft, Kunden und Kultur.

Das Mobilitätsbedürfnis der Schweizerinnen und Schweizer wächst seit Jahren. Doch gleichzeitig ist der Mobilitätssektor auch einer der grössten Treibhausgasverursacher der Schweiz. Um das vom Bund gesteckte Ziel «Netto Null» bis zum Jahr 2050 zu erreichen, sind neue Lösungen daher dringend erforderlich. Die Elektromobilität und erneuerbare Energien sind dabei essenzielle Bestandteile dieser nachhaltigen Veränderung.

Um langfristig ihre Innovationsfähigkeit zu gewährleisten, und eine attraktive Arbeitgeberin in der Schweiz zu bleiben, will die AMAG Gruppe weiterhin profitabel wachsen. Dabei gilt es, das Kerngeschäft zu sichern sowie neue Geschäftsfelder zu erschliessen. Mit dem Kauf der Helion Energy AG im Jahr 2022 und deren erfolgreicher Integration in die AMAG Gruppe im darauffolgenden Jahr, hat die AMAG Gruppe

die Sektoren Energie und Mobilität verbunden und den Weg für die erneuerbare Mobilität in der Schweiz geebnet.

Um das vom Bund gesteckte Ziel «Netto Null» bis zum Jahr 2050 zu erreichen, sind neue Lösungen dringend erforderlich.

Erneuerbare Mobilität steht für Mobilität mit erneuerbaren Energien und möglichst geringen Treibhausgasemissionen. Dies beinhaltet nicht nur

den Einsatz von Elektrofahrzeugen, die mit Strom aus erneuerbaren Quellen geladen werden, sondern auch eine emissionsarme Produktion und Lieferung, die Nutzung von synthetischen Treibstoffen und bedürfnisgerechter Mobilitätsformen wie Abo-Modelle. Erneuerbare Mobilität erfordert zudem eine intelligente Vernetzung und Steuerung der verschiedenen Verkehrsmittel. Dies ist entscheidend, um eine optimale Auslastung und Effizienz zu erreichen. Mit all diesen Massnahmen leistet die AMAG einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verbesserung der Lebensqualität.

Im Mittelpunkt der AMAG Strategie stehen die Kundinnen und Kunden, die durch ihr Vertrauen und Feedback die Entwicklung von neuen Mobilitätsangeboten massgeblich mitprägen. Die Transformation des Geschäfts in Richtung Elektromobilität erfordert aber auch neue Herangehensweisen und Lösungen. Insbesondere die Digitalisierungsstrategie der AMAG Gruppe

Im Mittelpunkt der AMAG Strategie stehen die Kundinnen und Kunden, welche durch ihr Vertrauen und Feedback die Entwicklung von neuen Mobilitätsangeboten massgeblich mitprägen.

trägt massgeblich dazu bei, um neue Produkte und Dienstleistungen anzubieten sowie interne Prozesse zu vereinfachen. Dadurch wird die Effizienz gesteigert und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens kann langfristig sichergestellt werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurde hierfür der Fortschritt im

Bereich der Digitalisierung gemessen, es wurden weitere Handlungsfelder identifiziert sowie diverse Use Cases umgesetzt. Darüber hinaus sind Projekte, wie die Entwicklung einer gruppenweiten Data Governance und die Konzeption einer skalierbaren Datenarchitektur als fundamentale Grundlagen der Digitalisierung, aufgeleitet worden.

Um Kunden für die erneuerbare Mobilität zu begeistern, bietet die AMAG Gruppe flexible Angebote in den Geschäftsfeldern Retail, Leasing, Shared Mobility sowie Abos und Vermietung für Private und Unternehmen an. Durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur und der Produktion von mehr erneuerbarer Energie durch Photovoltaik werden die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen. Ein Beispiel dafür ist der Solartarif der Helion Energy AG: Dieser garantiert Besitzerinnen und Besitzern von Solaranlagen die Abnahme des produzierten Solarstroms zu einem Fixpreis. Unternehmen erhalten zudem die Möglichkeit, erneuerbaren Solarstrom für ihre Bedürfnisse zu erwerben. Als Teil der erneuerbaren Mobilität spielt die vernetzte Kommunikation zwischen Auto, Ladestation und Energieanbieter eine zentrale Rolle. So kann die Ladekartenlösung charge:ON der Helion Energy AG in der

Mit dem Wandel der AMAG Gruppe zu einer Vorreiterin der erneuerbaren Mobilität verändern sich auch die Anforderungen an die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeitenden. Die dazu notwendige Entwicklung gilt es durch eine offene Kultur zu stützen und zu fördern.

Schweiz an über 9000 und im Ausland an mehr als 220'000 Ladestationen verwendet werden.

Mit dem Wandel der AMAG Gruppe zu einer Vorreiterin der erneuerbaren Mobilität verändern sich auch die An-

forderungen an die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeitenden. Die dazu notwendige Entwicklung gilt es durch eine offene Kultur zu stützen und zu fördern. Das Jahr 2023 stand auch intern im Zeichen dieser Transformation. Im Zuge dieser Entwicklung wurden alle Mitarbeitenden motiviert, die strategische Ausrichtung der AMAG Gruppe zu erleben und Teil des Wandels zu sein. Dabei standen drei zen-

trale Themen im Fokus: respektvoller Umgang, psychologische Sicherheit und die Weiterentwicklung der Führungskräfte. Diese Themen sind entscheidend für den Erfolg der AMAG Gruppe und werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, die Vision einer schweizweiten erneuerbaren Mobilität zu verwirklichen. Nachhaltigkeit gewinnt weiterhin an Bedeutung und ist auch ein neues Leitmotiv für wirtschaftliches Handeln. In den Bereichen Innovation und Forschung konzentriert sich die AMAG Gruppe auf die Themen bidirektionales Laden, autonomes Fahren und multimodale Mobilität für Personen und Güter.

Geschäft
Die AMAG will weiterhin profitabel wachsen, um langfristig ihre Innovationsfähigkeit zu gewährleisten. Der Fokus liegt dabei auf dem Kerngeschäft sowie der Erschliessung neuer Geschäftsfelder als Erweiterung der Kernkompetenzen.

Digitalisierung
Die AMAG ermöglicht ihren Kunden eine nahtlose und durchgängige Customer Journey. Indem die AMAG die Prozesse konsequent digitalisiert und die datenbasierte Entscheidungsfindung vorantreibt, erhöht sie die Effizienz und Qualität und stärkt das Kerngeschäft.

Kunden
Die AMAG stärkt die vertrauensvolle Beziehung zu ihren Kundinnen und Kunden. Als Schweizer Familienunternehmen legt die AMAG grossen Wert auf vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu allen Partnern.

Nachhaltigkeit
Bis 2040 will die AMAG einen klimaneutralen Fussabdruck gemäss «Netto Null» erreichen. Hierfür wird der Absatz von E-Fahrzeugen gesteigert sowie der Auf- und Ausbau der nötigen Infrastruktur unterstützt. Die AMAG fördert und entwickelt ebenfalls Geschäftsmodelle und Partnerschaften, um die Vision als nachhaltige Mobilitätsanbieterin umzusetzen.

Kultur
Um den Kulturwandel voranzutreiben, fördert die AMAG das Unternehmertum und die Gemeinschaft unter den Mitarbeitenden. Die konsequente Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist der Schlüssel, um sie auf den bevorstehenden Wandel vorzubereiten und um Talente zu gewinnen und zu binden.

Nachhaltigkeit – unser ganzheitlicher AMAG Ansatz

Die AMAG Gruppe übernimmt Verantwortung – nicht nur für ökologische, sondern auch für gesellschaftliche Themen. Eine Geschäftsführung nach ethischen Standards und unter strikter Einhaltung aller regulatorischen Vorgaben ist dafür die Basis.


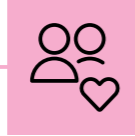
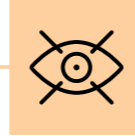
In drei Fokusbereichen setzt die AMAG Gruppe diese Verantwortung aktiv und gemäss dem Prinzip der Wesentlichkeit um. AMAG Net Zero umfasst alle Aktivitäten zur Einsparung von CO₂ und den Ausbau nachhaltiger Mobilitätsdienstleistungen. AMAG Engage vereint alle Initiativen und Engagements für die Gesellschaft, die Mitarbeitenden und alle Kundinnen und Kunden. AMAG Fairplay bündelt alle Massnahmen in den Bereichen Governance und Risikomanagement, aber auch das Engagement zum Aufbau einer starken Cyberresilienz sowie zur Förderung und Einhaltung von höchsten Sicherheits- und Gesundheitsstandards. Die wesentlichen Themen der AMAG Gruppe werden von der Wertschöpfungskette abgeleitet und den drei Nachhaltigkeitsbereichen zugeordnet. **Mehr Informationen zu Zielen und Massnahmen aller wesentlichen Themen sind im KPI-Bericht zu finden.**

Beitrag der AMAG zu den Sustainable Development Goals

 <p>4 – Hochwertige Bildung</p> <p>Investitionen in Aus- und Weiterbildung und die Entwicklung von Berufsbildern der Zukunft.</p> <p>Förderung und Entwicklung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p> <p>Enge Kooperation mit Bildungseinrichtungen der Schweiz.</p> <p>Young-Talent-Programm zur gezielten Förderung von Talenten.</p>	 <p>5 – Geschlechtergleichheit</p> <p>Eine auf Inklusion und Gleichstellung ausgerichtete Personalpolitik.</p> <p>Gezielte Förderung von Frauen in technischen Berufen.</p> <p>Women@AMAG Community zur Sensibilisierung von Gleichstellungsfragen.</p>	 <p>7 – Bezahlbare und saubere Energie</p> <p>Förderung der Energiewende in der Schweiz durch Ausbau sauberer Energie.</p>	 <p>8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p> <p>Förderung des Wirtschaftsstandorts Schweiz durch die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.</p> <p>Engagement gegen den Fachkräftemangel durch Förderung von Auszubildenden und der Entwicklung neuer Berufsbilder.</p> <p>Sicherung fairer und gerechter Arbeitsbedingungen nach ethischen Vorgaben und Standards für Mitarbeitende und innerhalb der Lieferkette.</p>	 <p>9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur</p> <p>Entwicklung von bedürfnisgerechten und emissionsarmen Mobilitätsangeboten.</p> <p>Forschung im Bereich autonomes Fahren.</p>	 <p>12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion</p> <p>Information und Aufklärung zu nachhaltigen Mobilitäts- und Energielösungen.</p> <p>Investitionen in Forschung von synthetischen Treibstoffen.</p>	 <p>13 – Massnahmen zum Klimaschutz</p> <p>Ambition Net Zero bis 2040.</p> <p>Investitionen in Umweltschutz, Innovation und Reduktion von Emissionen in eigenen Betrieben und Prozessen.</p> <p>Engagement mit Stakeholdern in der Lieferkette.</p>
--	---	--	--	---	---	---

Das nachhaltige Engagement der AMAG Gruppe orientiert sich an der nationalen und internationalen Agenda. Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen gelten als international anerkannter Aktionsplan zur Lösung von aktuellen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen. Bis 2030 soll damit weltweit eine intakte Umwelt, Wohlstand und Frieden ermöglicht werden. Die Schweiz hat die UN-Ziele in der Strategie des Bundes für eine nachhaltige Entwicklung verankert und drei Schwerpunkte gesetzt: «Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion», «Klima, Energie und Biodiversität» sowie «Chancengleichheit und soziale Zusammenarbeit». Die AMAG Gruppe ist stolz darauf, durch ihr Engagement einen direkten Beitrag zu sieben der 17 SDGs zu leisten. Zusätzlich versucht sie durch partnerschaftliche Projekte positive Effekte zu verstärken.

Das Kerngeschäft der AMAG Gruppe, der Automobilsektor, bildet aktuell den grössten Hebel, um den Klimaschutz voranzutreiben und kontinuierlich CO₂-Emissionen zu reduzieren. Ein weiteres effektives Handlungsfeld ist die Bildung der Mitarbeitenden, insbesondere in Zeiten, in denen sich durch die Digitalisierung und die Elektromobilität das Berufsbild der Branche stetig wandelt. Als einer der grössten Ausbildungsbetriebe der Schweiz nutzt die AMAG Gruppe ihre Expertise und leistet einen bedeutenden Beitrag für die Weiterentwicklung der Mobilitätsbranche, indem zukunftsfähige Lehrberufe entwickelt werden und für Gleichstellung gesorgt wird. Ein ethisch korrektes, transparentes und vorbildliches Verhalten ist eine weitere Voraussetzung für faire Marktbedingungen und den Schutz der Wettbewerbsfähigkeit der AMAG.

 <p>Environment</p>	 <p>Social</p>	 <p>Governance</p>
<p>Net Zero</p> <p>Ecological Footprint Partnerships Sustainable Mobility</p> <hr/> <p>Ambition Net Zero 2040</p> <p>-90% Scope 1, 2, 3 durch Reduktion</p>	<p>Engage</p> <p>Lifelong Learning People-Centric Culture Social Responsibility</p> <hr/> <p>Purpose und Werte</p> <p>Attraktive Arbeitgeberin</p>	<p>Fairplay</p> <p>Governance Risk Safety Security Compliance Integrity</p> <hr/> <p>Zero Tolerance</p> <p>Sicherheit und Gesundheitsschutz</p>

Unser Ökosystem

Erneuerbare Mobilität für alle in der Schweiz zugänglich machen – dies ist die langfristige Vision der AMAG Gruppe. Damit dieses Ziel erreicht wird, ist ein Zusammenspiel des gesamten AMAG Ökosystems essenziell. Der Verkauf von Elektrofahrzeugen ist dabei nur ein Teil des Ökosystems. Um das Ziel einer erneuerbaren Mobilität zu erreichen, gilt es, in der gesamten Lieferkette auf eine emissionsarme Produktion und Wiederverwertung von Materialien zu achten sowie bedürfnisgerechte Mobilitätsangebote anzubieten.

Durch den Entscheid des Volkswagen Konzerns, Gigafabriken in Europa zur Produktion von Batteriezellen zu eröffnen, werden nicht nur die Lieferketten verkürzt, sondern es wird auch eine qualitative und nachhaltige Herstellung garantiert. Der Volkswagen Konzern hat sich klare Vorgaben für die Dekarbonisierung in der Lieferkette gesetzt, die AMAG Gruppe auch in der Schweiz umsetzt.

Genauso wichtig wie eine klimafreundliche Batterieherstellung ist aber auch das Recycling am Ende ihres Lebenszyklus. In Batterien von Elektroautos befinden sich viele wertvolle Materialien, die wiederverwertet werden können. Auch hierfür arbeitet die AMAG Gruppe mit dem Volkswagen Konzern zusammen und setzt auf dessen Recyclinglösungen. Ein Beispiel hierfür ist unsere Partnerschaft mit dem Batterieunternehmen PowerCo am Standort Salzgitter in Deutschland.

Perspektivisch ist eine Wiederverwertungsquote von Rohstoffen wie Lithium, Nickel, Mangan und Kobalt von mehr als 90 Prozent möglich. Dank der entstehenden Kreislaufwirtschaft für Elektrofahrzeuge – von der Gewinnung der Materialien über die Produktion, die Lieferung bis zur Wiederverwertung – können die Treibhausgasemissionen drastisch reduziert werden.

Neben der emissionsarmen Produktion, Lieferung und Wiederverwertung ist auch der klimafreundliche Betrieb der Elektroautos ein wichtiger Pfeiler der erneuerbaren Mobilität.

Neben der emissionsarmen Produktion, Lieferung und Wiederverwertung ist auch der klimafreundliche Betrieb der Elektroautos ein wichtiger Pfeiler der erneuerbaren Mobilität. Mit Hilfe eines kontinuierlichen Ausbaus von Photovoltaikanlagen durch die Helion Energy AG werden nicht nur die Betriebe der AMAG Gruppe mit nachhaltiger Sonnenenergie versorgt, sondern auch langfristig immer mehr Kundinnen und Kunden. Mit dem stetigen Ausbau von Solarmodulen für die eigenen Betriebe, Unternehmen, Flotten- und Privatkunden hat sich die AMAG Gruppe als starke und aktive Förderin der Energiewende in der Schweiz etabliert. Die AMAG Gruppe verbindet somit erneuerbare Energieproduktion mit nachhaltigen Mobilitätslösungen. In gleichem Mass engagiert sich die AMAG beim Ausbau der Ladeinfrastruktur. Mit der Ladekarte von Charge:ON bietet die AMAG ihren Kundinnen und Kunden Zugang zu öffentlichen Ladestationen in der Schweiz und in der EU.

Die Dekarbonisierung der Mobilität beschränkt sich aber nicht nur auf den klassischen Verkauf und Unterhalt von Elektrofahrzeugen, sondern beinhaltet auch andere wichtige Bereiche der individuellen Mobilität. Die Mobilitätsangebote der AMAG reichen von Dienstleistungen wie Abo-Modellen und Shared Mobility bis zur Finanzierung von E-Bikes. Auch durch die Investition in die Entwicklung und Produktion von alternativen Treibstoffen durch Synhelion sowie die Unterstützung bei Testverfahren dieser Synfuels leistet die AMAG Gruppe einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung der Schweizer Mobilität.

Im Zentrum dieser Bemühungen steht der Wunsch, den Kundinnen und Kunden den Umstieg auf erneuerbare Mobilität so einfach wie möglich zu machen.

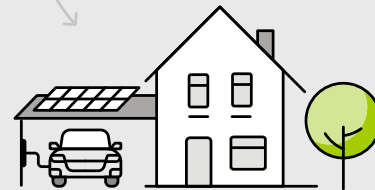
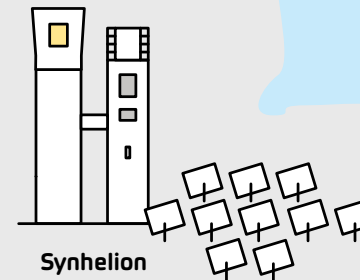
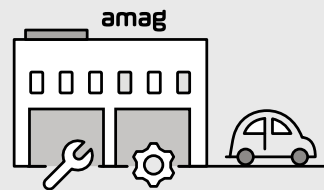
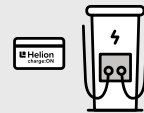
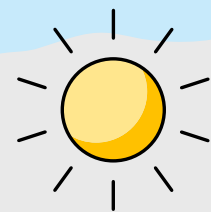
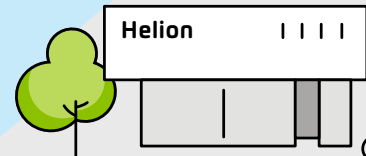
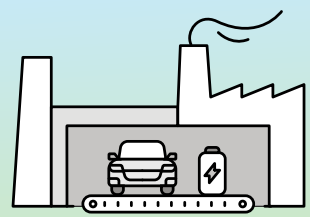
Das grosse Ziel der breiten Zugänglichkeit zu erneuerbarer Mobilität erreicht die AMAG Gruppe durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Volkswagen Konzern, aber auch mit eigenen Ansätzen und Investitionen in erfolgsversprechende nachhaltige Lösungen und Partnerschaften mit Schweizer Unternehmen. Im Zentrum dieser Bemühungen steht der Wunsch, den Kundinnen und Kunden den Umstieg auf erneuerbare Mobilität so einfach wie möglich zu machen. Denn erneuerbare Mobilität soll nicht nur der Umwelt, sondern auch den Menschen zugutekommen.



Erneuerbare Mobilität



NACHHALTIGKEIT
WAY TO ZERO
VOLKSWAGEN AG



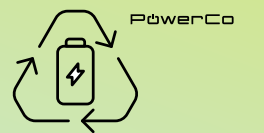
RENT, SHARE, ABO & REPAIR

allride Clyde. Europcar

Totalrepair holo

ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZER PARTNERN

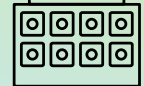
RECYCLING



PowerCo

LÖSUNGEN ZUR
ELIMINATION VON CO₂

climeworks



Klimastrategie: Reduzieren, investieren, eliminieren

Die AMAG Gruppe will nicht nur die Schweiz nachhaltig bewegen, sondern beginnt den Wandel hin zur erneuerbaren Mobilität auch bei sich selbst. Als Teil des Ökosystems liegt der Fokus klar auf der Reduktion von CO₂ entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diesen Reduktionspfad hin zu der Ambition Net Zero bis 2040 stützt die AMAG Gruppe mit einem SBTi-Near-Term-Ziel.

Gezielte Investitionen fürs Klima

Um die Zielerreichung des Reduktionspfads zu unterstützen, erarbeitet die AMAG Gruppe aktuell eine Investitionsstrategie zur Förderung interner und externer Klimaschutzprojekte und Reduktionsmassnahmen. Investiert wird zukünftig in Massnahmen und Projekte zur beschleunigten Reduktion von CO₂ in AMAG Betrieben, Prozessen, Dienstleistungen und Service-Angeboten. Ergänzend investiert die AMAG zukünftig auch in Technologien und Geschäftsmodelle von Schweizer Unternehmen zur Dekarbonisierung der Mobilität sowie in ausgewählte Umweltschutzprojekte zur Förderung der Biodiversität. Die Investitionsstrategie basiert auf dem internen CO₂-Preis der AMAG Gruppe von aktuell 120 Schweizer Franken.

Die Science Based Targets initiative (SBTi) ist ein internationaler Standard, der es Unternehmen ermöglicht, Klimaziele im Einklang mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft zu definieren. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass unternehmerische Klimaziele einen echten Beitrag zur globalen Einsparung von CO₂-Emissionen leisten.

Scope 1, 2, 3?

Das Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll), eine Partnerschaft zwischen dem World Resources Institute und dem Business Council for Sustainable Development, teilt die Treibhausgasemissionen in drei Bereiche ein:

Scope 1

Direkt erzeugte Emissionen, die aus dem Verbrauch von Brennstoffen wie Heizöl, Erdgas, Diesel oder Benzin, die im eigenen Betrieb von Gebäuden oder Flotten verbraucht werden.

Scope 2

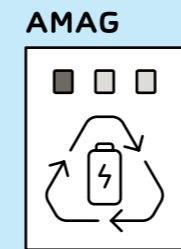
Indirekt erzeugte Emissionen, die durch die Nutzung von eingekauftem Strom oder Fernwärme entstehen. Indirekt, da die Emissionen bei der Produktion und nicht bei der Nutzung anfallen.

Scope 3

Alle anderen indirekten Emissionen, die durch die Aktivitäten eines Unternehmens in seiner Wertschöpfungskette entstehen. Bei der AMAG sind das zum Beispiel Emissionen durch den Einkauf der Fahrzeuge für den Schweizer Markt.

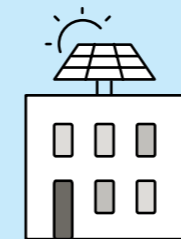
Fünf gezielte Massnahme wurden erarbeitet und deren Fortschritt wird quartalsweise gemessen:

Energetische Sanierungen für einen effizienten Betrieb unserer Standorte und Prozesse



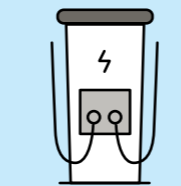
- Fernwärme: Im Zuge der angestrebten Dekarbonisierung wurden 2023 weitere Standorte auf Fernwärme umgestellt und die verbleibenden Standorte auf die Möglichkeit einer fossilsfreien Wärmegewinnung geprüft.
- Wärmerückgewinnung: Unabhängig vom Wechsel der Energie- und Wärmegewinnung kann mit einer Optimierung der Wärmerückgewinnung der Energiebedarf und somit der CO₂-Ausstoss erheblich reduziert werden. 2024 wird der Einsatz von Wärmerückgewinnung an verschiedenen Karosserie- und Lackbetrieben geprüft.
- Konsequente Umrüstung auf LED
- Prozessoptimierung: Umstellung auf schnelltrocknende Lacke
- **Ausblick:** 2024/2025 wird der Totalrepair-Standard der AMAG um einen Nachhaltigkeitsstandard erweitert und so Nachhaltigkeit im Karosserie- und Lackbetrieb verankert und mit Massnahmen vorangetrieben.

Ausbau Photovoltaik auf eigenen Dächern und bei unseren Partnern und Kunden



- Im Jahr 2023 wurden 1411 Solaranlagen von Helion Energy AG installiert. Das entspricht einer Stromproduktion von 71 GWh ausreichend für die Ladung von 33'000 Elektrofahrzeugen.
- An eigenen Standorten der AMAG waren per Ende 2023 38'640m² PV installiert.
- **Ausblick:** 2024 werden an AMAG Standorten weitere 18 Anlagen realisiert.

Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Förderung der Elektromobilität in der Schweiz



- In den Parkhäusern Messe Zürich, Utoquai und Opéra stehen bereits über 150 Ladestationen zur Verfügung.
- Anzahl installierte Ladepunkte: 1577 (+25,4% im Vergleich zum Vorjahr)
- **Ausblick:** 2024 wird das High Charging Power-Netz (HPC) an unseren eigenen Retailstandorten weiter ausgebaut.

Elektrifizierung unserer eigenen Flotte



- Helion Energy AG mit der weltweit grössten ID. Buzz Cargo Flotte
- Anteil Elektrofahrzeuge AMAG Dienstwagen bei 79,6% (Vorjahr: 43,1%)
- **Ausblick:** 2024 arbeiten wir weiter an der Elektrifizierung unserer eigenen Flotte und suchen nach Lösungen für die Logistikflotte der mobilog AG.

Vertrieb von Elektroautos zur Dekarbonisierung des Individualverkehrs



- AMAG Marktanteil bei reinen Elektrofahrzeugen 2023 bei 35,2% (Vorjahr: 31,0%)
- In den Top 10 der meistverkauften BEV-Modelle 2023 sind mit dem Skoda Enyaq, dem Audi Q4, dem VW ID.3, dem Cupra Born und dem VW ID.4 fünf AMAG Marken vertreten.
- **Ausblick:** Angebotsvielfalt und vielversprechende Produktpipeline in allen Elektrofahrzeugsegmenten, vom Kleinwagen, Mittelklassewagen bis hin zu Nutzfahrzeugen

Gelebte Nachhaltigkeit

Gelebte Nachhaltigkeit

Die Dekarbonisierung der Mobilität steht im Mittelpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir übernehmen Verantwortung für Emissionen in unserer gesamten Wertschöpfungskette und setzen uns aktiv für die Entwicklung und Sicherstellung der benötigten Fachkräfte innerhalb der AMAG Betriebe für eine erneuerbare Mobilitätszukunft der Schweiz ein.

Neben Massnahmen innerhalb des AMAG Betriebs ist die Zusammenarbeit mit starken Partnern ein Schlüsselfaktor. Einige dieser Partnerschaften stellen wir auf den nächsten Seiten vor. Wir zeigen auf, wie wir gemeinsam an Lösungen arbeiten und wie diese zu einer nachhaltigen Entwicklung der Mobilitätslandschaft beitragen. Starke Partnerschaften sind für uns der Beleg, dass langfristiger Erfolg und nachhaltiger Wandel nur durch kollektives Handeln zu schaffen sind.

Net Zero

- **Energie 360° - Erneuerbarer Strom entlang der Autobahn** mit Jörg Wild, CEO Energie 360°
- **Clyde - Wie der HEV Schweiz die Mobilitätswende unterstützt** mit Markus Meier, Direktor Hauseigentümergebiet Schweiz
- **Totalrepair - Die Umwelt schonen und Kosten sparen? Das geht!** mit Rahel Liechti, Leiterin Projekte bei act

Engage

- **OYMC - Lernen und trainieren - an der Sportschule 4.0** mit Benno Sidler, Schulleiter
- **AMAG Kultur - Aus der Schweiz für die Schweiz - starke Partnerschaften und langjähriges Engagement**

Fairplay

- **Holo - Mehr Nachhaltigkeit dank selbstfahrenden Fahrzeugen** mit Nanna May Felthaus, COO Holo

Net Zero



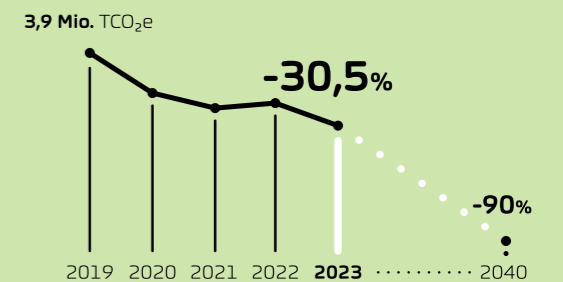
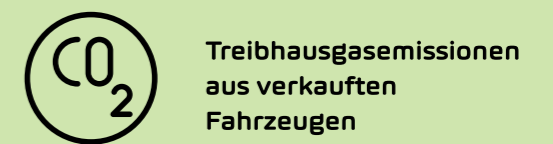
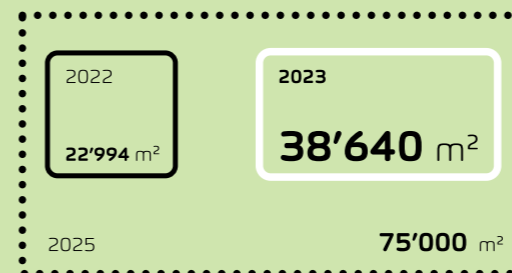
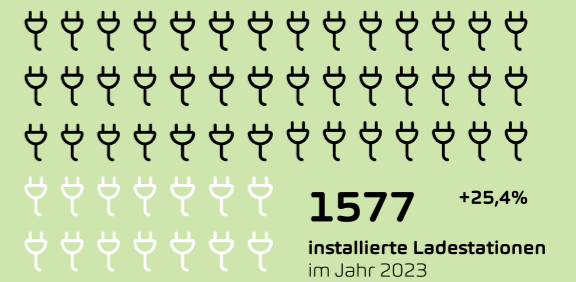
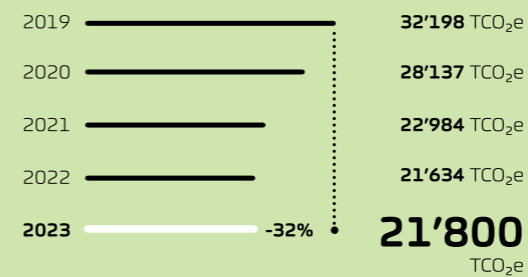
Net Zero

Mit Net Zero hat die AMAG Gruppe die Stossrichtung ihrer Klimastrategie definiert. Im Zentrum dieses Fokusbereichs stehen die konsequente Reduktion von Emissionen und die Förderung von erneuerbarer Energie.

2023 konnten wir rund 18'000 Elektrofahrzeuge absetzen und mit Helion über 1400 PV-Anlagen realisieren. Durch die Stromproduktion von 71 GWh aus Solarenergie können über die Laufzeit der Anlagen jährlich rund 8600 Tonnen CO₂ vermieden werden.

In der Treibhausgasbilanz zum Geschäftsjahr 2023 ist die Helion AG erstmals integriert, was im Vergleich zum Vorjahr zu einem leichten Emissionsanstieg bei der AMAG in Scope 1, 2, und 3 führte. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 ist die AMAG mit -23% auf gutem Weg. Zudem konnten wir durch Kooperationen wie beispielsweise mit Energie 360°, dem Hauseigentümergebiet und act Cleantech den Mehrwert von erneuerbarer Mobilität in seinen vielen Facetten weiterentwickeln.

Net Zero in a nutshell





Erneuerbare Energie zur Stromerzeugung entlang der Autobahn

Von der Gasversorgerin zur Nachhaltigkeitspionierin: Energie 360° baut, finanziert und betreibt in der ganzen Schweiz Solaranlagen in integralen Arealen und auf Industriebauten. Bei einem besonders spannenden Projekt arbeitet das Unternehmen eng mit der AMAG Tochter Helion Energy AG zusammen.

Wer nachhaltiger werden möchte, muss bereit sein, sich zu verändern. Was das bedeutet, zeigt das Unternehmen Energie 360° auf eindrückliche Art und Weise. Bei der Firma mit Sitz in Zürich-Altstetten und Lausanne handelt es sich um die grösste Gasversorgerin der Schweiz. Vor einigen Jahren entschied sich das Unternehmen jedoch, seinen Betrieb zu transformieren. «Seither fokussieren wir unser gesamtes Geschäftsmodell auf erneuerbare Energien», erklärt CEO Jörg Wild. Heute planen, bauen und betreiben rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Energie 360° nachhaltige Mobilitäts- und Energielösungen. Das Unternehmen investiert zum Beispiel in Energieverbünde, Areallösungen sowie Elektroladestationen und gehört zu den führenden Unternehmen bei der Planung und beim Betreiben von Biogas- und PV-Anlagen.

«Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2040 ausschliesslich erneuerbare Energie zu liefern.»

– Jörg Wild, CEO Energie 360°

Der Energieträger Gas bleibt wichtig

Der Veränderungsprozess sei einerseits sehr herausfordernd, andererseits aber auch «unglaublich motivierend» für alle Beteiligten, erklärt Jörg Wild im Gespräch. Klar ist auch, dass eine solche Transformation nicht über Nacht stattfindet. «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2040 ausschliesslich erneuerbare Energie zu liefern», so Jörg Wild. Der Energieträger Gas – zunehmend als erneuerbare Gase – wird für das Unternehmen indes auch in den kommenden Jahren von Bedeutung sein. Aber: «Das Geld, das wir mit dem Gasgeschäft verdienen, investieren wir direkt weiter in die Geschäftsfelder der Zukunft.»

Mitarbeitende tragen Wandel mit

Natürlich ist die Transformation auch für die Mitarbeitenden anspruchsvoll. Die klare ökologische Ausrichtung sei intern jedoch breit akzeptiert und wirke gar beflügelnd, betont CEO Jörg Wild. «Wir gewinnen mit der Idee, das Energiesystem zu transformieren, gut qualifizierte neue Kolleginnen und Kollegen dazu. Und wer bereits bei uns arbeitet, kann sich beruflich weiterentwickeln.» Einige Mitarbeitende, die früher Gasnetze geplant oder Gasanschlüsse verkauft haben, setzen sich nun für Energieverbünde ein oder entwickeln gesamtheitliche Areallösungen, nennt der CEO ein Beispiel.

«Wir gewinnen mit der Idee, das Energiesystem zu transformieren, gut qualifizierte neue Kolleginnen und Kollegen dazu. Und wer bereits bei uns arbeitet, kann sich beruflich weiterentwickeln.» – Jörg Wild



Grünes Licht für Autobahnprojekt

Eine wichtige strategische Rolle spielt für Energie 360° auch das Thema Mobilität. So engagiert sich das Unternehmen beispielsweise für den Ausbau von Elektroladestationen im ganzen Land. «Zudem integrieren wir Elektromobilität wo immer möglich in unsere Areallösungen.» Und dann ist Energie 360° auch noch in ein anderes innovatives Projekt involviert: Das Bundesamt für Strassen (Astra) hat vor, in den nächsten Jahren 350 Lärmschutzwände und 100 Raststätten mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Energie 360° konnte diese Ausschreibung gemeinsam mit der AMAG Tochter Helion Energy AG für die Lärmschutzwände entlang der Nationalstrassen in den Kantonen Tessin und Graubünden gewinnen. Die Projekte sollen bis 2030 realisiert werden und einen aktiven Beitrag zur Stärkung der Versorgungssicherheit leisten.

«Unser Ziel ist es, den steigenden Strombedarf in der Energie- und Mobilitätswende zukünftig möglichst selbst mit erneuerbarer Energie zu decken. Mit der solaren Ausrüstung von Lärmschutzwänden leisten wir dazu einen substanziellen Beitrag»

«Unser Ziel ist es, den steigenden Strombedarf in der Energie- und Mobilitätswende zukünftig möglichst selbst mit erneuerbarer Energie zu decken. Mit der solaren Ausrüstung von Lärmschutzwänden leisten wir dazu einen substanziellen Beitrag», sagt Jörg Wild zum ambitionierten Projekt. Für ihn steht fest: «Das PV-Potenzial auf Infrastrukturen ist ungebremst gross und erfährt mit der Initiative des Astra einen willkommenen Schub.» Das belegen auch die Zahlen: Eine

aktuelle Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW beziffert das Potenzial auf bestehenden Infrastrukturen (Strassen, Parkplätzen, Autobahnböschungen) auf 10,3 TWh, also gut die Hälfte der Stromproduktion der heute in Betrieb stehenden Kernkraftwerken. Mit der Bewilligung von PV-Anlagen auf Lärmschutzwänden und Raststätten entlang von Nationalstrassen leistet das Astra somit einen wichtigen Beitrag für die Versorgungssicherheit der Schweiz.

«Wie Energie 360° haben sich auch die AMAG und die Helion Energy AG zum Ziel gesetzt, die neue Energiewelt aktiv voranzutreiben. Es ist spürbar, dass wir alle auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Energieeffizienz und alternative Energien bilden den Kern aller unternehmerischen Überlegungen.» – Jörg Wild



Jörg Wild, CEO Energie 360°

Starke Partner mit einem gemeinsamen Ziel

Für Jörg Wild sprechen aber noch mehr Punkte für das Autobahnprojekt: «Es macht zweifellos Sinn, die bereits bestehende Infrastruktur so effizient wie möglich zu nutzen.» Gleichzeitig ist das Vorhaben aber auch mit Herausforderungen verbunden. Jörg Wild erwähnt in diesem Zusammenhang das Thema Sicherheit oder die anspruchsvolle Verkehrslenkung. «Umso wichtiger ist, dass wir bei der Umsetzung auf starke Partner zählen können!» Helion realisiert bereits seit 2008 Projekte in

«Umso wichtiger ist, dass wir bei der Umsetzung auf starke Partner zählen können!»

den Bereichen Photovoltaik, Stromspeicher, Wärmepumpen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Die Zusammenarbeit mit der AMAG Tochter, aber auch mit der ganzen Unternehmensgruppe, beschreibt Jörg Wild als «sehr konstruktiv und partnerschaftlich». Jörg

Wild lobt insbesondere die offene und transparente Kommunikation zwischen den Partnern. «Wie Energie 360° haben sich auch die AMAG und die Helion Energy AG zum Ziel gesetzt, die neue Energiewelt aktiv voranzutreiben. Es ist spürbar, dass wir alle auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Energieeffizienz und alternative Energien bilden den Kern aller unternehmerischen Überlegungen.»

Im Gespräch mit Jörg Wild wird spürbar, dass der CEO von Energie 360° auch persönlich mit voller Überzeugung hinter dem eingeschlagenen Weg steht. «Es ist ein motivierender Gedanke, bei der Transformation des Energiesystems mitwirken zu können. Meine Vision ist es, unseren Kindern und Enkeln irgendwann eine ökologische und umweltfreundliche Welt zu hinterlassen. Diese Grundmotivation hat einen starken Einfluss auf mein tägliches Tun und Handeln.»

«Meine Vision ist es, unseren Kindern und Enkeln irgendwann eine ökologische und umweltfreundliche Welt zu hinterlassen. Diese Grundmotivation hat einen starken Einfluss auf mein tägliches Tun und Handeln.»

– Jörg Wild, CEO Energie 360°

Wie der HEV Schweiz die Mobilitätswende unterstützt

Die Bedeutung des Faktors Nachhaltigkeit hat in den vergangenen Jahren gerade auch im Immobilienbereich stark zugenommen. Dass der Hauseigentümerverband Schweiz (HEV) seine Verantwortung diesbezüglich wahrnimmt, zeigt nicht zuletzt die Partnerschaft mit der AMAG und Clyde Mobility.

«Ein Haus zu kaufen ist für die allermeisten die grösste Investition ihres Lebens. Da ist es nur logisch, dass man als Eigentümer gut zu seinem Objekt schaut und sich mit der Zukunft beschäftigt.» Markus Meier weiss, wovon er spricht. Als Direktor des Hauseigentümerverbandes Schweiz repräsentiert er rund 340'000 Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer in der Deutschschweiz und im Tessin. Der HEV vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber politischen Institutionen, Behörden und berät sie zu verschiedenen Themen – von juristischen Anliegen bis hin zu Fragen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. «Wer möchte, dass sein Wohneigentum seinen Wert langfristig behält, kommt nicht drumherum, früher oder später in seine Liegenschaft zu investieren», sagt Markus Meier zu diesem Thema.

Eigenverantwortung ist Trumpf

Dass der Immobiliensektor einen grossen Einfluss auf die Energiezukunft hat, ist unbestritten. Hierzulande sind Gebäude für rund 44 % des Energieverbrauchs und rund einen Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Mit dem seit 2010 bestehenden Gebäudeprogramm fördern Bund und Kantone die Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses des Schweizer Gebäudeparks. Das Gebäudeprogramm ist damit ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Energie- und Klimapolitik, für das sich auch der HEV von Anfang an engagierte. «Letztlich ist es unser aller Ziel, den Energieverbrauch zu reduzieren und den CO₂-Ausstoss von Liegenschaften herunterzubringen», betont Markus Meier. Bei den Wohneigentümern stösst das Förderprogramm auf hohe Resonanz, wie die laufend erfolgreich durchgeführten energetischen Sanierungen im privaten Wohngebäudepark zeigen. Mit dem Gebäudeprogramm gefördert werden etwa der Ersatz fossiler oder elektrischer Heizungen durch Systeme mit erneuerbaren Energien, Investitionen in die Wärmedämmung der Gebäudehülle wie auch umfassende energetische Sanierungen.



«Letztlich ist es unser aller Ziel, den Energieverbrauch zu reduzieren und den CO₂-Ausstoss von Liegenschaften herunterzubringen.» – Markus Meier

Wichtig ist Markus Meier aber auch folgender Punkt: «Der HEV Schweiz vertritt klar einen liberalen Ansatz.» Heisst: Der Verband setzt in erster Linie auf die Eigenverantwortung seiner Mitglieder. Die Politik neige dazu, Veränderungen innert kürzester Zeit zu erzwingen. Der HEV-Direktor betont jedoch: «Erfolgreiche Innovation findet nicht statt, weil sie im Gesetz festgeschrieben steht, sondern wenn die Menschen von einer technischen Errungenschaft wirklich überzeugt sind.» In seiner Energie- und Umweltpolitik setzt sich der HEV deshalb gezielt für Anreizsysteme und Rahmenbedingungen ein, die den ökonomischen und ökologischen Gebäudeerhalt sicherstellen.



E-Mobilität kennenlernen – ohne hohe Investitionen

Zukunftsgerichtet denkt und handelt der HEV auch im Bereich der Mobilität. Dafür steht nicht zuletzt die Partnerschaft mit Clyde. Das Unternehmen, das 2019 als Teil des Innovation und Venture LAB der AMAG Import AG gegründet wurde, ist heute die führende Anbieterin von E-Auto-Abos in der Schweiz. Für das passende Auto im Abo zahlen Kundinnen und Kunden eine fixe monatliche Rate, die sämtliche Kosten wie Versicherung, Service und Steuern abdeckt. Und weil Clyde seit Anfang 2024 zu hundert Prozent elektrisch unterwegs ist, ist auch der Strom inklusive. Als Teil der neuen Business Unit «AMAG Energy & Mobility» treibt Clyde den Weg zur CO₂-neutralen individuellen Mobilität aktiv voran. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die E-Mobilität möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Und genau dieser Ansatz überzeugte auch Markus Meier: «Das Abo bietet unseren Mitgliedern eine gute Möglichkeit, um von den Vorteilen eines E-Autos zu profitieren und E-Mobilität zu testen, ohne gleich eine grössere Investition tätigen zu müssen.»

«Das Abo bietet unseren Mitgliedern eine gute Möglichkeit, um von den Vorteilen eines E-Autos zu profitieren und E-Mobilität zu testen, ohne gleich eine grössere Investition tätigen zu müssen.» – Markus Meier

Wer eine PV-Anlage besitzt, profitiert doppelt

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die im Besitz einer eigenen Photovoltaikanlage sind, profitieren zudem gleich zweifach: «Durch das Aufladen des E-Autos über die eigene PV-Anlage können sie den Tarif, den sie normalerweise für die Netzeinspeisung ihres Solarstroms erhalten würden, verdoppeln», erklärt Markus Meier. Denn: Clyde vergütet den privat geladenen Strom zum rund doppelten Tarif örtlicher Stromversorger. «Dadurch wird die PV-Anlage schneller zum Renditeobjekt.» Vor allem aber bietet die Partnerschaft den HEV-Mitgliedern die Chance, aktiv an der Mobilitäts- und Energiewende teilzunehmen und die inländische nachhaltige Stromproduktion weiter voranzutreiben. «Das macht im Idealfall genauso viel Spass wie im Fahrersitz eines E-Autos Beschleunigung und Performance zu geniessen.»



Rahel Liechti, Leiterin Projekte und Martina Rothenberger, Projektleiterin Totalrepair bei act Cleantech Agentur Schweiz



Die Umwelt schonen und Kosten sparen? Das geht!

Eine ressourcenschonende und kosteneffiziente Instandstellung von Karosserie-schäden: So lautet das Versprechen unserer Totalrepair-Partnergaragen. Um den CO₂-Fussabdruck in Zukunft weiter zu verringern, und die Umwelt zu schonen, nimmt die AMAG gemeinsam mit der act Cleantech Agentur Schweiz mehrere Karosserie- und Lackbetriebe unter die Lupe. Das ambitionierte Ziel: eine Lösung für das gesamte Netz der Totalrepair-Betriebe und vielleicht sogar eine zukünftige Branchenlösung in der Schweiz.

Viele Unternehmen wollen und müssen etwas für ihre Klimabilanz tun. Doch wo anfangen? Die Organisation act Cleantech Agentur Schweiz unterstützt Organisationen aus allen Branchen, die Energieeffizienz zu verbessern – und damit nicht nur Gutes für die Umwelt zu tun, sondern auch Kosten zu senken. «Unser Netzwerk von

erfahrenen Energiespezialistinnen und Energiespezialisten begleitet die Firmen von der Situationsanalyse über die individuelle Zielvereinbarung bis hin zur Massnahmenumsetzung vor Ort», erklärt Rahel Liechti, Leiterin Projekte bei act. Wie eine solche Unterstützung konkret aussehen kann, zeigt die aktuelle Partnerschaft zwischen act und der AMAG. Die von AMAG Import offiziell ernannten Totalrepair-Stützpunkte reparieren Fahrzeuge der Marken Volkswagen, Audi, Seat, Skoda,

«Der bestehende Ansatz
«Reparieren statt ersetzen»
bietet bereits grosses Potenzial»

Cupra und VW-Nutzfahrzeuge nach den Herstellervorgaben und verwenden ausschliesslich Originalteile. Dazu zählen sowohl die eigenen Betriebe der AMAG als auch private Markenvertretungen. Totalrepair steht schon heute für nachhaltige und qualitative Reparaturlösungen. In Zukunft soll der

CO₂-Fussabdruck der Betriebe jedoch noch weiter verringert werden. Und genau hier kommt die vom Bund unterstützte act Cleantech Agentur Schweiz ins Spiel. «Der bestehende Ansatz «Reparieren statt ersetzen» bietet bereits grosses Potenzial», betont Rahel Liechti. «Gemeinsam mit der AMAG haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen Senkpfad für Emissionen zu erstellen, der insbesondere Karosserie- und Lackbetrieben hilft, ihre Emissionen weiter zu reduzieren, Ressourcen zu schonen und energieeffizienter zu agieren.»

Mögliche Branchenlösungen als Ziel

Ziel der AMAG ist es, nicht nur nachhaltige Lösungen für das eigene Unternehmen zu finden, sondern eine mögliche künftige Branchenlösung für sämtliche Reparaturbetriebe in der Schweiz zu schaffen. Ganz wichtig dabei: «Es müssen praktische Lösungen sein, die auch tatsächlich umsetzbar sind», betont Martina Rothenberger, die das Projekt seitens act leitet.

AMAG Import ist dazu mit Branchenverbänden, deren Mitgliedern sowie mit weiteren interessierten Stakeholdern im Austausch. Um herauszufinden, in welchen Branchen besonders viel Optimierungspotenzial vorhanden ist, braucht es zunächst eine umfassende Analyse. «Karosseriearbeiten können im Prozess sehr ressourcenintensiv sein – daher gibt es hier grosses Potenzial, Energie und CO₂ einzusparen», weiss Martina Rothenberger. «Wir schauen uns vor Ort die Prozesse und Infrastruktur der einzelnen Autogaragen an und suchen die Schlüsselstellen, wo die meisten Emissionen entstehen und Energieressourcen verbraucht werden», ergänzt Rahel Liechti. Auf Basis dieser Informationen erarbeitet act gemeinsam mit der AMAG einen Absenckpfad. Dieser zeigt, wie die Karosserie- und Lackierbetriebe ihren Energieverbrauch mit einem realistischen Fahrplan und ideal abgestimmten Massnahmen langfristig reduzieren können.

Um den Blick auf das Grosse und Ganze zu weiten, werden bei der Analyse nicht nur die einzelnen Garagen, sondern auch deren Partnerbetriebe, die Lieferkette und andere Faktoren unter die Lupe genommen. «Emissionen fallen auch bei der Anschaffung neuer Teile, bei der Abfallbehandlung oder Nutzung von Ersatzfahrzeugen an», nennt Martina Rothenberger einige Beispiele. Diese umfassende Datengewinnung sei zwar herausfordernd, lohne sich aber langfristig.



«Wir schauen uns vor Ort die Prozesse und Infrastruktur der einzelnen Autogaragen an und suchen die Schlüsselstellen, wo die meisten Emissionen entstehen und Energieressourcen verbraucht werden.» – Rahel Liechti

Emissionen reduzieren, Kosten sparen

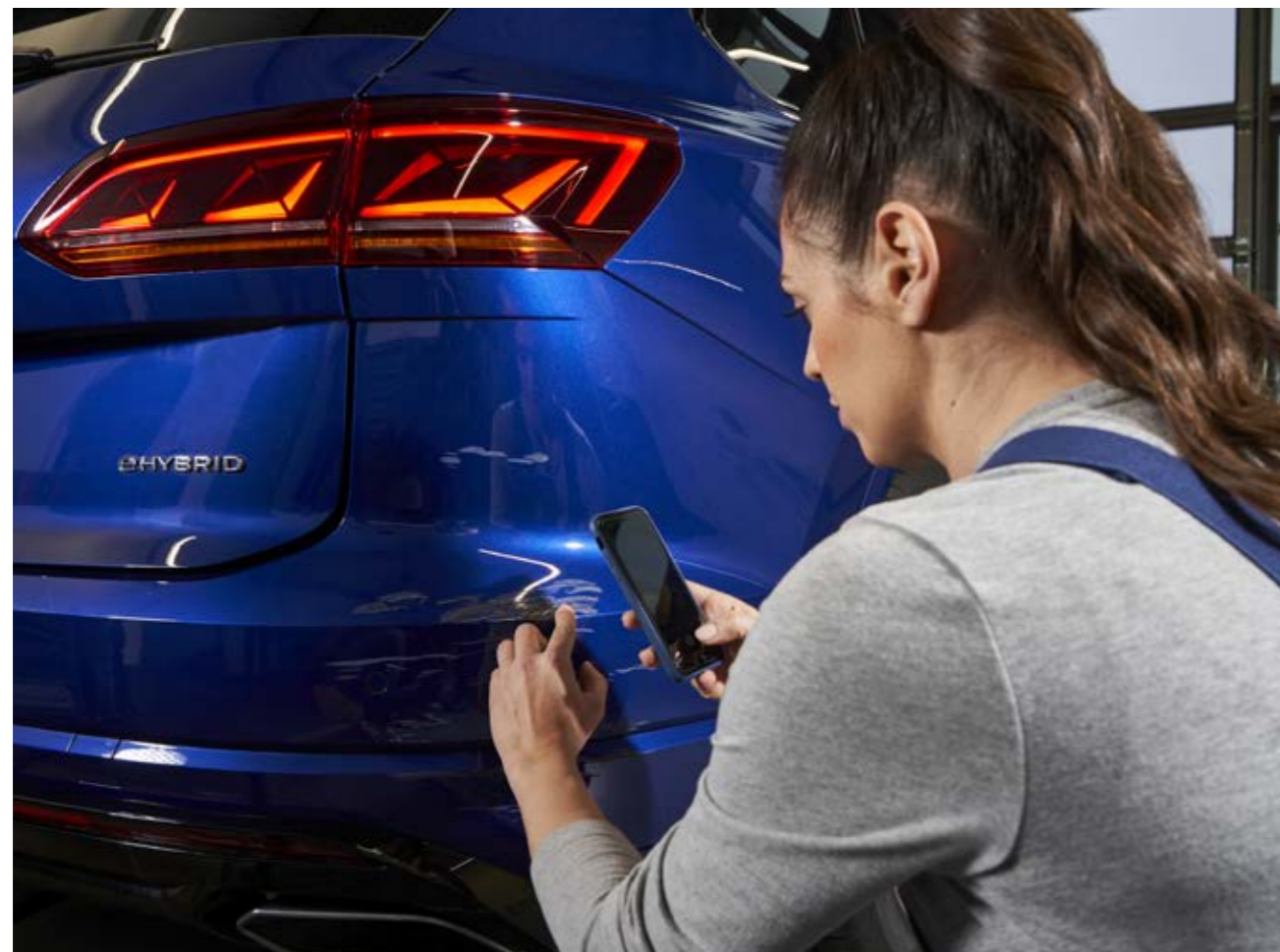
In einem zweiten Schritt vergleichen die Spezialistinnen von act den Status quo mit dem angestrebten Soll-Zustand. Dieser basiert auf internationalen Standards und berücksichtigt zugleich die gesetzlichen Regelungen auf nationalem Niveau. «In die-

«Im Vordergrund steht hier die Wirtschaftlichkeit der Massnahmen und deren Impact auf die Emissionsreduktion.»

sem Schritt finden wir heraus, wie die Emissionen reduziert werden müssten, um das grosse Ziel «Netto Null» erreichen zu können», bringt es Martina Rothenberger auf den Punkt. Im dritten und wichtigsten Schritt erarbeitet

act realistische Massnahmen für die Betriebe, wie sie ihre Emissionen reduzieren und gleichzeitig auch langfristig Kosten und Energie sparen können. «Im Vordergrund steht hier die Wirtschaftlichkeit der Massnahmen und deren Impact auf die Emissionsreduktion», erklärt Martina Rothenberger.

Um dies zu gewährleisten, müssen Massnahmen im Detail pro Betrieb geplant und umgesetzt werden. Mögliche Ansatzpunkte reichen von Optimierungen der genutzten Energieträger, dem Ersatz von Leuchtmitteln, Einstellungskorrekturen von Prozesstechnologien bis hin zum Abfallmanagement.



«Durch die Erarbeitung einer möglichen Branchenlösung kann die AMAG auch für kleinere Garagen das Thema Emissionsverminderung und Ressourcenschonung aus Reparatursicht zugänglich machen.»

– Martina Rothenberger

Auch kleinere Garagen profitieren

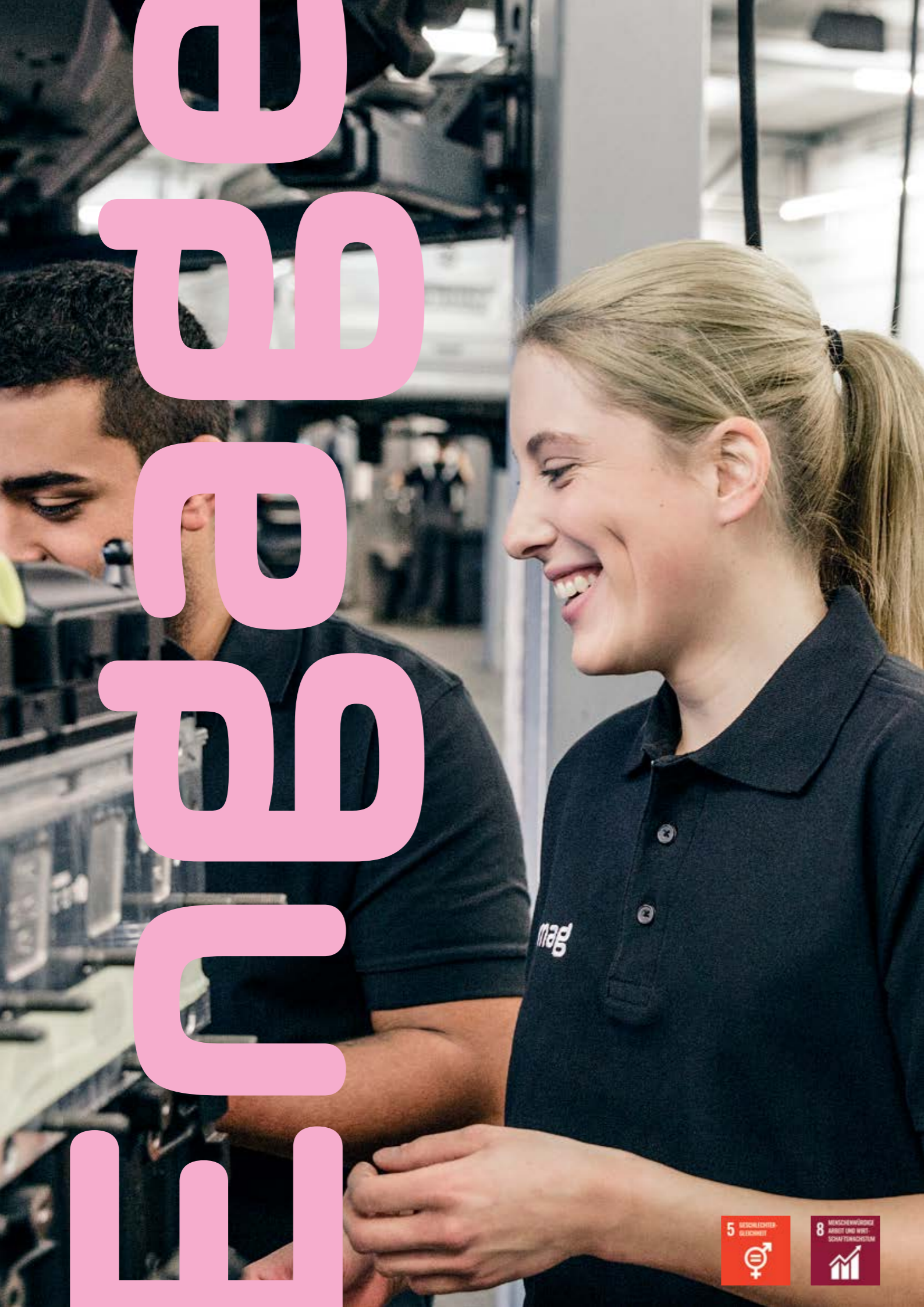
«Der Impact dieses Totalrepair-Projekts zeigt sich insbesondere durch die Hebelwirkung, die AMAG als wichtiger Player in Bezug auf Garagenvertretungen auf dem Schweizer Markt hat», betont Martina Rothenberger. Die Projektleiterin ist überzeugt: «Durch die Erarbeitung einer möglichen Branchenlösung kann die AMAG auch für kleinere Garagen das Thema Emissionsverminderung und Ressourcenschonung aus Reparatursicht zugänglich machen.»

Rahel Liechi von der act Cleantech Agentur Schweiz ist voll des Lobes über die Zusammenarbeit mit der AMAG. «Das Unternehmen gehört zu den Early Movern der Branche.» Die AMAG sei schon seit Jahren konstant dran, ihren Betrieb zu optimie-

«Wir spüren und erleben, dass die AMAG wirklich eine Veränderung erreichen will»

ren. «Wir spüren und erleben, dass die AMAG wirklich eine Veränderung erreichen will», betont Rahel Liechi. Genau deshalb sei das Unternehmen stetig auf der Suche nach pragmatischen, umsetzbaren Lösungen. Diese intrinsische Motivation sei eine

entscheidende Voraussetzung für alle Unternehmen. Rahel Liechi betont: «Die Partnerschaft mit der AMAG ist eng, konstruktiv und spannend. Sie bereitet uns ganz einfach grosse Freude.»

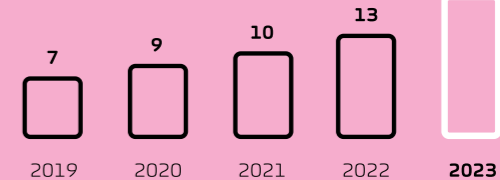
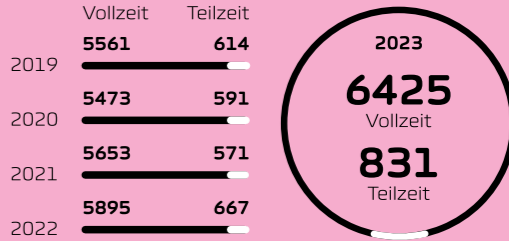
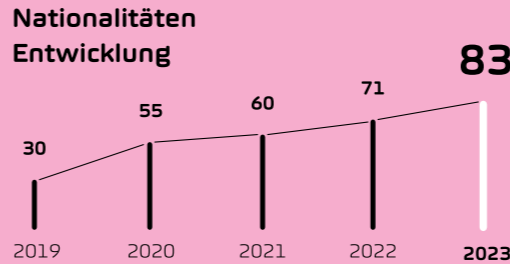


Engage

Die Gewinnung und Förderung von gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der AMAG.

Durch die Transformation des AMAG Geschäftsmodells ändern sich auch die Anforderungen an die Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die AMAG versteht unter Inklusion auch, alle Mitarbeitenden auf diesen Weg mitzunehmen und zu befähigen. Partnerschaften in den Bereichen Forschung, Kultur und die gezielte Förderung von Familienunternehmen sind Ausdruck der Denk- und Werthaltung der AMAG, die auf Stabilität, Beständigkeit und Innovation setzt. Mit 18 Berufsbildern und über 800 Lernenden konnte die AMAG im Ausbildungsbereich bereits grosse Erfolge erzielen. Auch der Frauenanteil im Unternehmen ist stetig steigend – und das sowohl im Kader als auch mit Blick auf die gesamte Belegschaft. Stolz ist die AMAG auch auf ihre Partnerschaft mit dem OYM College in Cham. Das Leistungszentrum ermöglicht es motivierten Talenten, ihre Ambitionen im Spitzensport mit einer hervorragenden Berufsbildung zu kombinieren.

Engage in a nutshell





Benno Sidler, CEO OYM College und Siro Schwitter, im vierten Ausbildungsjahr am OYM College



Lernen und trainieren – an der Sportschule 4.0

Am OYM College (OYMC) in Cham dreht sich alles um die Bedürfnisse junger Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Die Partnerschaft mit der AMAG trägt dazu bei, dass die Jugendlichen nicht nur für den Wettkampf, sondern auch auf eine nachhaltige berufliche Zukunft vorbereitet werden.

Mitten in der Zentralschweiz steht eines der modernsten Sportzentren der Welt. Im Leistungszentrum On Your Marks (OYM) in Cham finden Athletinnen und Athleten ideale Trainings-, Rehabilitations- und Ernährungsbedingungen, um Höchstleistungen zu erbringen. Am OYM geht es aber nicht nur um die sportliche Entwicklung: Das OYM College bietet rund 110 jungen Talenten aus unterschiedlichen Sportarten die Chance, inmitten ihres sportlichen Umfelds die Matura oder eine kaufmännische Berufsbildung zu absolvieren.

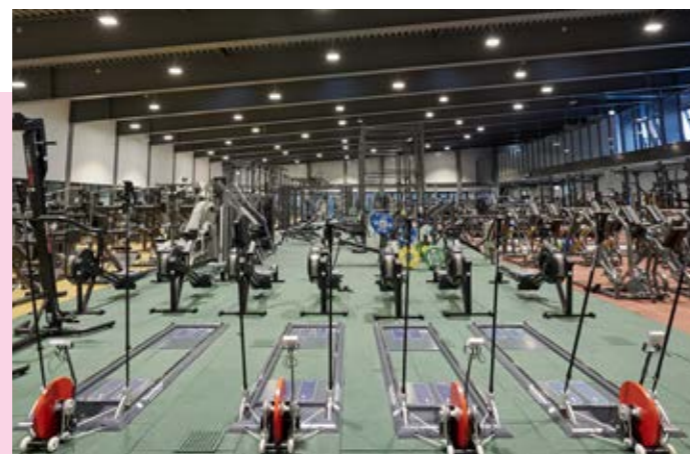


Das Recht auf Ungleichbehandlung

«Wir verstehen uns als Sportschule 4.0», sagt Geschäftsführer Benno Sidler. Was das bedeutet, erklärt er beim Kaffee in der Lounge des stilvoll eingerichteten OYM Restaurants. «Wir konnten das OYMC von Grund auf neu aufbauen und mussten nicht auf bestehende Strukturen Rücksicht nehmen.» Das zeigt sich in der offenen Gestaltung der Räumlichkeiten genauso wie in der flexiblen Art und Weise, wie hier unterrichtet wird. Dass am OYMC alles ein bisschen anders ist, belegt auch folgende Aussage von Sidler: «Bei uns hat jeder ein Recht auf Ungleichbehandlung.» Bitte was? Der Schulleiter lacht. «An vielen Schulen wird Wert auf Homogenität gelegt. Wir hingegen orientieren uns an den individuellen Bedürfnissen der Studierenden.» Denn natürlich: Ein Eishockeyspieler bringt andere Bedürfnisse mit als eine Leichtathletin oder eine Bobfahrerin. Dies nur schon deshalb, weil die Trainings- und Wettkampfzeiten je nach Sportart stark variieren. Die Ausbildung am OYMC passt sich dem Sportprogramm an, nicht umgekehrt.

Frontalunterricht war gestern

Ein weiterer wichtiger Punkt: Das OYMC ist so aufgebaut, dass der Unterricht auch ortsunabhängig funktioniert – Selbstverantwortung wird gross geschrieben. Die Studierenden arbeiten manchmal von zuhause aus, aus dem Trainingslager – oder wenn nötig im Teambus nach einem Auswärtsspiel. «Der beste Ort zum Lernen ist und bleibt das OYMC», betont der Geschäftsführer. Aber: Statt Frontalunterricht stehen am OYMC disziplinenübergreifende Kompetenzen im Vordergrund. Eine wichtige Rolle übernehmen hierbei die Lehrpersonen – sie werden Lerncoaches genannt. Informatiklehrer Beni Füglistler ist einer von ihnen. Wie seine Schülerinnen und Schüler kommt auch er aus dem Spitzensport; er spielte einst Handball auf höchstem Schweizer Niveau. «Wichtiger als der sportliche Background ist ein offener Geist», sagt er. Füglistler schwärmt von dem besonderen Umfeld «ausserhalb von starren Strukturen». Und er ist voll des Lobes für seine Schülerinnen und Schüler, die von Natur aus fokussiert und diszipliniert seien. Aber natürlich: Manchmal erscheinen auch die OYMC-Schüler mit müden Augen zum Unterricht. Dies aber nicht, weil sie am Vorabend zu lange am Handy waren – sondern weil sie bereits um sieben Uhr eine Trainingseinheit absolvierten.



«Die Jugendlichen erlernen durch den Sport enorm viele Kompetenzen, die sie später ins Berufsleben transformieren können.»

– Benno Sidler

Auch Scheitern ist erlaubt

Benno Sidler und sein Team legen grossen Wert auf die langfristige Entwicklung ihrer Schützlinge. Dies auch im Bewusstsein, dass längst nicht alle den Sprung in den Profisport schaffen. «Wir freuen uns über jede Medaille – für unsere Beziehung zu den Jugendlichen spielen die sportlichen Erfolge jedoch keine Rolle.» Auch Scheitern ist erlaubt – «oder für die Entwicklung sogar besonders wertvoll», so Sidler. Zur nachhaltigen Entwicklung gehört deshalb auch, dass die Jugendlichen auf das Leben nach der Sportkarriere vorbereitet werden. Der Geschäftsführer ist überzeugt, dass die OYMC und -Absolventinnen die bestmöglichen Voraussetzungen mitbringen. «Die Jugendlichen erlernen durch den Sport enorm viele Kompetenzen, die sie später ins Berufsleben transformieren können.» Dazu gehört die Fähigkeit, sich zu fokussieren, Resilienz aufzubauen, Teamfähigkeit – und natürlich der Umgang mit Erfolg und Niederlagen. All diese Faktoren haben auch die AMAG Gruppe dazu bewogen, sich im Rahmen des Nachhaltigkeitsziels AMAG Engage beim OYMC einzubringen.



«Mobilität ist ein wichtiges Thema»

Die strategische Partnerschaft zwischen der AMAG und dem OYMC besteht seit 2019. «Die Zusammenarbeit ermöglicht es uns, unseren Betriebsalltag zu optimieren und zugleich einen Beitrag zur Reduzierung der Umweltauswirkungen zu leisten», betont Benno Sidler. So stehen den OYMC-Mitarbeitenden total 5 Elektrofahrzeuge der AMAG zur Verfügung. «Für uns war von Anfang an klar, dass wir als innovative Schule auch bei der Antriebswahl auf die Zukunft setzen möchten», sagt Benno Sidler. Er weiss, dass die Mobilität auch für die Jugendlichen ein grosses Thema ist. «Umso wichtiger ist es uns, bei diesem Thema als gutes Beispiel voranzugehen. Darüber hinaus verschaffen die attraktiv beschrifteten Fahrzeuge unserer Schule Visibilität sowie ein innovatives, nachhaltiges Image.» Die AMAG stellt dem OYMC aber nicht nur Autos zur Verfügung, das Unternehmen ist auch als Ausbildungspartner involviert. So absolvieren Jugendliche, die am OYM College das KV machen, regelmässig Praktika in dem Unternehmen (siehe Interview). Damit bietet die AMAG Gruppe den Sportlerinnen und Sportlern wertvolle Praxiserfahrung in einem dynamischen Wirtschaftsumfeld.

«Ein guter Plan B ist mir wichtig»

Siro Schwitter spielt als Center bei der U-20-Elite des EV Zug. Der 19-Jährige befindet sich im vierten Ausbildungsjahr am OYM College und absolviert derzeit ein einjähriges Praktikum bei der AMAG Gruppe AG in Cham.

AMAG: Siro, wie bist du zum Eishockey gekommen?

Siro: Sowohl mein Vater als auch mein älterer Bruder haben auf hohem Niveau gespielt – ich bin somit quasi in der Eishalle aufgewachsen (lacht). Als ich mit vier oder fünf Jahren beim EHC Seewen angefangen habe, hat es mich gleich gepackt. Vor einigen Jahren erhielt ich dann die Chance, mich den Junioren des EVZ anzuschliessen.

Was fasziniert dich so an der Sportart?

Eishockey ist eine der schnellsten Teamsportarten überhaupt. Zudem finde ich es einfach genial, auf dem Eis gemeinsam mit den Teamkollegen etwas erreichen zu können.

Einige Schweizer haben schon den Sprung in die NHL nach Nordamerika geschafft. Ist das auch dein Traum?

Natürlich, davon träumt jeder Spieler. Zuerst möchte ich aber hierzulande Fuss fassen. Mein grosses Ziel ist es, in der Schweiz eine Profikarriere starten zu können.

Trotzdem setzt du nicht alles auf eine Karte.

Nein, mir ist es sehr wichtig, einen Plan B zu haben. Die Ausbildung ist für mich genauso bedeutend wie der Sport. Diese Einstellung wurde mir von meinen Eltern auf den Weg mit gegeben.

Was hat dich dazu bewogen, am OYM College eine Ausbildung zu absolvieren?

Das OYMC bietet mir ideale Strukturen und Perspektiven, um meine sportliche und meine berufliche Karriere Seite an Seite voranzutreiben. In den Tag starte ich meistens frühmorgens mit einem Training, danach gehts zur Schule oder zur Arbeit, bevor dann am Nachmittag erneut trainiert wird. Ein solches Programm wäre im Rahmen einer normalen Lehre nicht möglich.



Siro Schwitter,
spielt als Center bei der U-20-Elite des EV Zug

Du absolvierst ein Praktikum bei der AMAG Gruppe. Welchen Bezug hast du zum Thema Mobilität?

Ich pendle jeden Tag mit dem ÖV von Seewen nach Cham. Die Autoprüfung habe ich ebenfalls schon in der Tasche. Was mir bei der AMAG besonders gefällt, ist die Möglichkeit, als Lernender in verschiedene Abteilungen reinzuschauen. Nach einem halben Jahr in der Personalabteilung, darf ich nun Erfahrungen im VW Marketing sammeln. Bei der AMAG wird man gefordert und gefördert!

«Bei der AMAG wird man gefordert und gefördert!» – Siro Schwitter

Wie wird sich die Mobilität deiner Meinung nach in Zukunft entwickeln?

Es sind sicher starke Veränderungen im Gang. Auch bei der täglichen Arbeit ist zu spüren, dass ein Wandel stattfindet – und dass die AMAG in diesem Bereich vorne mit dabei ist. Ich selber durfte auch schon ein E-Modell Probe fahren und war ziemlich begeistert.

Danke, Siro, wir wünschen dir weiterhin gute Fahrt und viel Erfolg in der Eishalle!



Helmut Ruhl, CEO AMAG Gruppe



Aus der Schweiz, für die Schweiz – starke Partnerschaften und langjähriges Engagement

Die AMAG Gruppe steht für Stabilität und Beständigkeit. Das zeigt sich nicht zuletzt an der über 75-jährigen Zusammenarbeit mit dem Volkswagen Konzern. Darüber hinaus pflegt die AMAG zahlreiche weitere langjährige Partnerschaften in den Bereichen Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft. Ohne sie wäre die AMAG Gruppe nicht das starke und innovative Unternehmen, das es heute ist.

Erfolg durch Innovation

Die AMAG Gruppe ist nicht nur ein führender Akteur in der Schweizer Automobilbranche, sondern auch ein engagierter Partner für Forschung und Entwicklung. Denn klar ist: Nur durch die enge Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen lassen sich die drängenden Herausforderungen der Mobilität der Zukunft meistern.

Das Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu finden, die den Herausforderungen in den Bereichen Dekarbonisierung, Digitalisierung und Ausbau der Infrastruktur in der Schweiz gerecht werden.

So forscht die AMAG Gruppe gemeinsam mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) an erneuerbaren Treibstoffen – sogenannten Synfuels. Als Spezialistin für Autos übernimmt die AMAG die Testfahrten und Reparaturen der Fahrzeuge, während die EMPA die wissenschaftlichen Messungen durchführt. Ebenfalls im Bereich der Mobilität der Zukunft ist die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) angesiedelt. Die AMAG unterstützt die Mobilitätsinitiative der ETH

mit Expertenwissen und ihrer langjährigen Erfahrung. Das Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu finden, die den Herausforderungen in den Bereichen Dekarbonisierung, Digitalisierung und Ausbau der Infrastruktur in der Schweiz gerecht werden.

Seit 2023 arbeiten zudem das AMAG Innovation & Venture LAB sowie das Institut für Mobilität der Universität St. Gallen zusammen. Das gemeinsame Ziel: die Entwicklung und Förderung individueller nachhaltiger Mobilität. Schon seit mehreren Jahren sind Mobilitätsexperten der AMAG Gruppe als Referenten für das Weiterbildungsprogramm CAS in Smart Mobility Management tätig. Mit der neuen Stufe der Kooperation gilt es nun, die Weiterentwicklung von «Mobility as a Service» - Systemen voranzutreiben.

Die AMAG Gruppe leistet ihren Beitrag für die Schweizer Kultur

Die AMAG Gruppe steht wie kaum ein Unternehmen in der Schweiz für die Leidenschaft für Fahrzeuge. Damit auch der Nachwuchs mit dieser Leidenschaft spielerisch in Berührung kommt, hat sich Martin Haefner, Inhaber der AMAG und Präsident des Verwaltungsrates, intensiv für den Bau der Strassenverkehrshalle im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern engagiert. Im Hochregalschaulager erleben die Besuchenden die Geschichten rund um die ausgestellten Modelle. Die kleinsten Besucherinnen und Besucher können sich zudem in einer nachgebauten AMAG Garage austoben, Autos zum Service fahren und eine Waschanlage bedienen.

Seit April 2024 ist zudem die Sonderausstellung zum Thema «75 Jahre VW in der Schweiz» mit historischen und aktuellen Exponaten eröffnet. Einen Einblick in die Gegenwart und in die Zukunft der AMAG Gruppe ermöglicht ein Besuch im neuen House of Energy, in dem die AMAG Ausstellungspartner ist und mit dem Schaustück «Tiny Planet» die erneuerbare Energieproduktion präsentiert.



Genauso wie man den Namen Haefner mit der AMAG Gruppe und Fahrzeugen verbindet, so steht er auch für klassische Musik. Schon in den 1960er-Jahren unterstützte Walter Haefner, ein begeisterter Zuhörer und Fan des Zürcher Kammerorchesters, den international bekannten Klangkörper. Sein Sohn, Martin Haefner, teilt diese

Leidenschaft und seit 2011 ist die AMAG Gruppe sogar branchenexklusiver Hauptpartner des Zürcher Kammerorchesters.

Jede und jeder, ungeachtet seiner finanziellen Mittel, sollte die Möglichkeit haben, Kultur zu geniessen. Umso erfreulicher ist das rege Interesse an den AMAG Volksvorstellungen im Opernhaus Zürich, deren Patronat die AMAG vor über einem Jahrzehnt übernommen hat. Dank der Unterstützung der AMAG hat ein breites Publikum vergünstigt Zugang zu Opern, Ballett- und Liederabenden von höchster künstlerischer Qualität.

Die positive Resonanz dieser kulturellen Projekte zeigt, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag zu leisten.

Die positive Resonanz dieser kulturellen Projekte zeigt, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag zu leisten.

Die positive Resonanz dieser kulturellen Projekte zeigt, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag zu leisten.



Opernhaus Zürich ©Andrin Fretz

«Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft sind die Basis einer starken Schweiz, die wir als wertebewusstes Familienunternehmen langfristig fördern.» – Helmut Ruhl, CEO AMAG Gruppe

Familienunternehmen, Tradition, Werte – Fundament der Schweizer Wirtschaft

Die AMAG Gruppe ist seit jeher ein Familienunternehmen und als solches bestrebt, eine nachhaltige Denk- und Werterhaltung zu fördern sowie die Wichtigkeit von Familienunternehmen für die Schweizer Wirtschaft zu unterstreichen. In Erinnerung an den 2012 verstorbenen AMAG Gründer Walter Haefner stiftet die AMAG Gruppe den Family Business Award.

2023 durfte bei der Siegerehrung Bundesrat Albert Rösti begrüsst werden, der die Wichtigkeit von Familienunternehmen in seiner Rede ebenfalls betonte. Den Award gewonnen hat «Gartenpflanzen Daepf» – ein Unternehmen mit 150-jähriger Geschichte, das aktuell in der fünften Generation geleitet wird und sein Handwerk nutzt, um Lösungen für eine intakte Umwelt zu schaffen. Genau die Werte, die auch die AMAG lebt und die Teil der Unternehmens-DNA sind.



Fairplay

Eine gute Unternehmensführung mit klar definierten Spielregeln ist die Voraussetzung für erfolgreiches und nachhaltiges Wirtschaften.

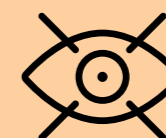
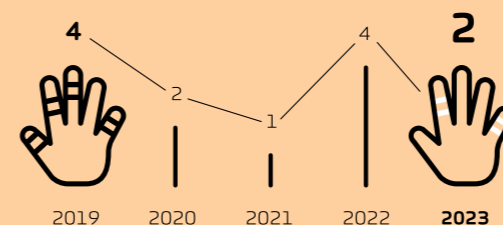
Durch die wachsende Digitalisierung und die zunehmenden Anforderungen im regulatorischen Rahmen, steigen für Unternehmen die Anforderungen an eine Good Corporate Governance. Die AMAG adressiert diese Entwicklung gezielt im Fokusbereich Fairplay, der die Themenfelder Compliance und regulatorische Anforderungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Cyber-Sicherheit und Datenschutz adressiert. Wir sind überzeugt, dass diese Themen nur erfolgreich entwickelt werden, wenn sie transparent und erlebbar umgesetzt werden. In allen Bereichen wurden 2023 gezielte Trainings und Informationskampagnen umgesetzt und die AMAG Gruppe wurde so erfolgreich geschützt.

Das Innovation & Venture LAB der AMAG Gruppe spürt Trends, Start-ups und neue Geschäftsmodelle auf, entwickelt aus Ideen neue Produkte und investiert in relevante Start-ups. Mit der 2023 vorgenommenen Beteiligung des LABs an Holo investiert die AMAG im Bereich des automatisierten Fahrens. In diesem Bereich ist das Zusammenspiel von regulatorischen Entwicklungen, Datenschutz, Sicherheit im Betrieb sowie von Digital Ethics im Entscheidungsverhalten von Algorithmen zunehmend wichtig.

Fairplay in a nutshell

Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen

von mehr als sechs Monaten



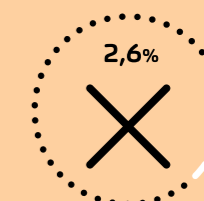
Cyber-Security-Simulationen

Anzahl Simulationen

149'496

mit einer Fehlerquote von

2,6%



Obligatorisches E-Learning zu den AMAG Verhaltensgrundsätzen





Nanna May Felthaus, COO bei Holo



Mehr Nachhaltigkeit dank selbstfahrenden Fahrzeugen

Parkassistenzsysteme oder Spurhalteassistenten machen das Leben von vielen Lenkerinnen und Lenkern bereits heute einfacher. Was viele nicht wissen: Mancherorts ermöglichen Weiterentwicklungen dieser Technologien bereits das führerlose Fahren. Eine Skalierung des Einsatzes solcher Technologien verspricht mehr Sicherheit auf unseren Strassen und einen effizienteren Verkehrsfluss, was nicht zuletzt auch eine positive Wirkung auf die Nachhaltigkeit hat.

Holo hat sich auf die Einführung und den Betrieb von sicheren Mobilitätslösungen mit autonomen Systemen an Land und in der Luft spezialisiert. Seit 2023 ist die AMAG Gruppe am dänischen Unternehmen Holo beteiligt. In Norwegens Hauptstadt Oslo bietet Holo beispielsweise Dienstleistungen für den lokalen Anbieter des öffentlichen Verkehrs Ruter an. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 die öffentliche Mobilität umzugestalten und rund 30'000 autonome Shuttles in Betrieb zu nehmen. Durch diese Entwicklung soll den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen Rechnung getragen und der Verkehrsdruck in und rund um Oslo entlastet werden. Die autonomen Ridepooling-Services können durch ihren ressourcensparenden und effizienten Ansatz eine sinnvolle Ergänzung und Alternative zum eigenen Auto bieten und wesentlich dazu beitragen, den Verkehr zu optimieren. Holo leistet damit einen wertvollen Beitrag, dass unsere Lebensräume auch in Zukunft lebenswert bleiben.

«Ziel ist es, herauszufinden, wie den Bewohnern ein sicheres und nahtloses Mobilitätserlebnis mit autonomen Shuttles geboten werden kann.» – Nanna May Felthaus, COO bei Holo

«Damit Klarheit herrscht, unter welchen Bedingungen Automatisierungssysteme genutzt werden können, braucht es einen stabilen Rechtsrahmen, der trotzdem Innovation zulässt.»

– Christoph Zeier, Lead Mobility Initiatives LAB

In der Schweiz kümmert sich die Swiss Association for Autonomous Mobility (SAAM) um die Gestaltung und Einführung neuer Technologien und Angebote. Sie kooperiert eng mit den Akteuren aus dem Bereich des öffentlichen Verkehrs und der Logistik sowie der Industrie und Forschung. Ihr Hauptanliegen ist die Erarbeitung von konkreten Leitlinien sowie die breite Akzeptanz der Einführung. AMAG steht über die SAAM in regelmässigem Kontakt mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) bezüglich der Verordnung zum automatisierten Fahren, die vom Parlament nach der Verabschiedung des Gesetzes in Kraft treten soll.

Zukunftsweisende Mobilitätsangebote können das heutige Angebot nur dann erfolgreich komplettieren und ihre Wirkung entfalten, wenn entsprechende Erfahrungen damit gesammelt werden können. Da es sich bei Dienstleistungen mit autonomen Fahrzeugen um äusserst komplexe Systeme handelt, gilt dies in diesem

«Mit der Beteiligung am Unternehmen Holo investierte AMAG Anfang 2023 gezielt in den Aufbau von Know-how im Zusammenhang mit dem Betrieb von automatisierten Systemen an Land und in der Luft.»

Fall ganz besonders. So muss zum Beispiel bei Ersatz des physischen Fahrers, die Kommunikation mit einem Passagier oder die Ladungssicherung in der Logistik prozessual und digital sehr gut gestaltet werden, damit eine flächendeckende Einführung dieser Dienstleistungen gelingt. Dafür braucht es einerseits ein hohes Mass an spezialisiertem Wissen und Erfahrung und andererseits vertrauenswürdige Partner für die Kunden dieser Dienstleistungen. Mit der Beteiligung am Unternehmen Holo investierte AMAG Anfang 2023 gezielt in den Aufbau von Know-how im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Implementierung von automatisierten Systemen an Land und in der Luft. Gemeinsam werden Holo und die AMAG ihren öffentlichen Auftraggebern sowie dem Privatsektor Lösungen für Dienstleistungen mit autonomen Fahrzeugen und Drohnen anbieten.

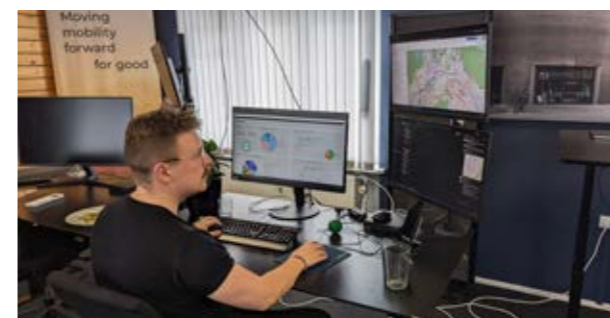


Über Holo

Holo ist der führende Implementierer, Integrator und Betreiber von autonomen Systemen in Skandinavien. Dabei fokussiert das Unternehmen auf autonome Fahrzeuge für Passagier- und Frachttransporte am Boden sowie Logistikdrohnen in der Luft. Die Beratung entlang von Anwendungsfällen des Kunden als auch die richtige Vehikelwahl sowie die Planung und die sichere Inbetriebnahme der Systeme in enger Zusammenarbeit mit den Behörden steht im Zentrum des Dienstleistungsportfolios von Holo.

«Seit 2018 hat das Unternehmen auf elf verschiedenen Strecken in fünf Ländern bereits mehr als 100'000 Kilometer mit autonomen Fahrzeugen zurückgelegt.»

– Nanna May Felthaus, COO bei Holo



Wir sprechen mit: Nanna May Felthaus



Nanna May Felthaus,
Chief Operating Officer bei Holo

AMAG: Worum geht es bei dem Projekt Oslo im Grouddalen?

Nanna May Felthaus: Das Projekt Oslo zielt darauf ab, den sicheren Betrieb autonomer Fahrzeuge zu demonstrieren. Im Laufe des Projekts werden wir zu einem vollständig fahrerlosen Betrieb übergehen, wobei sowohl die Sicherheit als auch die Funktionalität der autonomen Technologie getestet und validiert werden. Ebenso wichtig ist, dass im Rahmen des Projekts die gesamte Fahrt des Nutzers entwickelt und getestet wird. Ziel ist es, herauszufinden, wie den Fahrgästen im Grouddalen, einem Stadtteil im Nordosten Oslos, ein sicheres und nahtloses öffentliches Mobilitätsangebot geboten werden kann.

Warum braucht es Holo als Bindeglied zwischen Systemherstellern und Mobilitätsdienstleistern?

Bei der Umsetzung von Projekten für den autonomen Personenverkehr gibt es viele Stufen und Phasen. Holo bietet wichtige Einblicke in verschiedene Aspekte dieser Entwicklung – und das sowohl bei der Erlangung und Aufrechterhaltung lokaler Fahrgenehmigungen als auch bei der Überwachung und Sicherstellung der Compliance während des Betriebs. Wir haben eigens dafür entwickelte Produkte, die dem Kunden, dem Technologielieferanten, aber auch der Zulassungsbehörde dienen.

Wie werden diese Produkte eingesetzt und wie sieht die Umsetzung aus?

Wir schulen Sicherheitspersonal, realisieren Datenerfassung beispielsweise beim Mapping für autonome Fahrzeuge, übernehmen Risikobewertungen und kümmern uns um die Überwachung von Fahrzeugen. Ausserdem engagieren wir uns in verschiedenen Verfahren und Prozessen, die sowohl für den täglichen Betrieb als auch für das Management von Zwischenfällen relevant sind. Die meisten dieser Dienstleistungen werden auch für den Betrieb von autonomen Fahrzeugsystemen in der Schweiz von Bedeutung sein.

Wie wichtig ist der öffentliche Verkehr bei Ihrem Projekt?

Das Projekt Oslo setzen wir im Auftrag des norwegischen Transportanbieters Ruter um. Übergeordnetes Ziel unseres Kunden ist es, den ÖV in Oslo schrittweise zu verbessern. Dies mit dem langfristigen Ziel, private Autos zunehmend durch eine gemeinsame Flotte verschiedener autonomer Fahrzeuge zu ersetzen.

Welche Vorteile bringt diese Entwicklung mit sich?

Studien zeigen, dass die Fahrzeugflotte, die zur Deckung des Transportbedarfs der Bürgerinnen und Bürger Oslos erforderlich ist, auf diese Weise erheblich reduziert werden kann. Ausserdem sinkt durch die gemeinsame Nutzung die Zahl der gefahrenen Kilometer, was zu einer allgemeinen Entlastung des Verkehrsdrucks führt. Irgendwann könnten die autonomen Fahrzeuge in der ganzen Region Oslo zum Einsatz kommen. Im ersten Schritt geht es jedoch darum zu beweisen, dass die Technologie sicher und ausgereift genug für die Skalierung ist.

«Unsere Vision ist es, die Art und Weise zu verändern, wie wir uns bewegen.»

– Nanna May Felthaus, COO bei Holo

Wie profitiert Holo von der Partnerschaft mit der AMAG?

Wir profitieren vom enormen Know-how der AMAG – dies besonders in der Angebotsgestaltung von Mobilitätsdienstleistungen für den Endkunden. Zudem erhalten wir Zugang zu einem grossen Netzwerk von Partnern, Kunden und Stakeholdern, die an innovativen und nachhaltigen Mobilitätslösungen interessiert sind. Das unterstützt uns dabei, unsere Vision einer Zukunft mit sicherer autonomer und erneuerbarer Mobilität zu verwirklichen.

Weitere Partnerschaften

Climeworks

Für die Zielerreichung «Netto Null», kommt dem Einsatz von technologischen und natürlichen CO₂-Senken eine wachsende Bedeutung zu. Eine Schlüsseltechnologie ist das Direct Air Capturing, das CO₂ direkt aus der Luft filtert. Das ETH Spin-off Climeworks ist führend in der Anwendung dieser Technologie. Mit einem langfristigen Abnahmevertrag unterstützt die AMAG Gruppe das Schweizer Unternehmen. Zudem ist der Inhaber der AMAG Gruppe auch Ankeraktionär bei Climeworks.

Wichtige Meilensteine von Climeworks 2023

- Bau weiterer Anlagen in Island (Mammoth).
- Weitere Projekte in den USA, Kenia und Kanada wurden vorangetrieben.
- Erste verifizierte CO₂-Entfernung an Unternehmenskunden wurde geliefert.

Ziele bis 2030

Climeworks hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine Million Tonnen CO₂ pro Jahr aus der Luft zu entfernen und zu speichern. Dies entspricht etwa einem Prozent der globalen CO₂-Reduktionsziele für 2030. Um dieses Ziel zu erreichen, will Climeworks seine Technologie weiterentwickeln, die Kosten senken, die Kapazität erhöhen und neue Märkte erschliessen.



Synhelion

Die Zukunft des Autos in Europa und in der Schweiz wird vor allem elektrisch sein. Der Verbrennungsmotor wird in der Schweiz und weltweit aber noch lange eine Rolle spielen. Deswegen sind synthetische Treibstoffe ein wesentlicher Treiber für eine CO₂-arme Mobilität. Die AMAG setzt auf Technologieoffenheit und Fortschritt und ist deshalb an Synhelion beteiligt. Synhelion entwickelt Solartreibstoffe, die für herkömmliche Verbrennungsmotoren verwendet werden können.

Wichtige Meilensteine von Synhelion 2023

- 2023 konnten wichtige Meilensteine beim Bau von DAWN, der ersten Demonstrationsanlage in industrieller Grösse für Solartreibstoffe in Jülich, Deutschland, erreicht werden.
- Die AMAG Classic (Kompetenzzentrum für Oldtimer und Youngtimer) und die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA haben 2023 mit Unterstützung von Motorex gemeinsam eine detaillierte und wissenschaftlich fundierte Untersuchung zur Verträglichkeit von synthetischem Benzin in Oldtimerefahrzeugen durchgeführt. Seit Anfang 2024 liegen die Ergebnisse vor: Auch Oldtimer können zukünftig klimaschonend betrieben werden, denn synthetisches Benzin kann in älteren Motoren bedenkenlos verwendet werden.

Ausblick

Ab 2027 will Synhelion mit einer ersten kommerziellen Anlage in Spanien 1000 Tonnen Solartreibstoff pro Jahr produzieren und danach bis 2033 bis auf eine Million Tonnen pro Jahr steigern.

KPI-Bericht nach GRI

Der KPI-Bericht der AMAG informiert über die wichtigsten Leistungsindikatoren des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit. Er wird in Übereinstimmung mit den international anerkannten Reporting-Standards für Nachhaltigkeit der Global Reporting Initiative, den GRI-Standards, in der aktuellen Version 2023 erstellt. Er enthält eine Übersicht aller wesentlichen Themen der AMAG, die aus dem Geschäftsmodell und der wirtschaftlichen Leistung der AMAG entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen. Im KPI-Bericht werden Informationen zum Managementansatz sowie zum erzielten Fortschritt in diesen Themenfeldern anhand vorgegebener Indikatoren behandelt. Die wesentlichen Themen der AMAG sind Energie, Emissionen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Diversität und Chancengleichheit sowie Schutz der Kundendaten. Der detaillierte Bericht steht online zur Verfügung.

KPI-Bericht nach GRI-Standard

GRI 2	Allgemeine Angaben
GRI 3	Wesentlichkeitsanalyse und Liste der wesentlichen Themen
GRI 302	Energie
GRI 305	Emissionen
GRI 306	Abfall
GRI 404	Aus- und Weiterbildung
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit
GRI 206	Compliance
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
GRI 408	Kinderarbeit
GRI 418	Schutz der Kundendaten



Hier geht's zum vollständigen KPI-Bericht:

www.amag.report ↗

Produktökologie

- Im Sinne des Umwelt- und Klimaschutz wurde diese Broschüre bewusst nach hohen ökologischen Gesichtspunkten produziert.
- Das Papier besteht zu 100% aus Faserrohstoffen, die dem Recyclingkreislauf entnommen wurden und erfüllt die strengen Anforderungen des «Blauen Engels» hinsichtlich dem Altpapiereinsatz.
- Gedruckt wurde die Broschüre mit schadstofffreien, wasserbasierenden Farben.



Entdecken Sie unseren Bericht 2023 auch online.

Hier erhalten einfach und übersichtlich einen Einblick in unsere nachhaltigen Unternehmensaktivitäten und unsere Partnerschaften.

Impressum

Herausgeber: AMAG Group AG, Group Communication,

Alte Steinhäuserstrasse 12, 6330 Cham

amag-group.ch

© 2023 AMAG Group AG, Group Communication, Dino Graf

Das Werk, einschliesslich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Herausgebers und des Autors unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,

Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Kontakt:

Dr. Ina Maria Walthert, ina.walthert@amag.ch

Realisation: up&up Consulting AG in Kollaboration mit FS Parker AG

Beratung, Konzeption und Redaktion: Christoph Schmidt und Noelia Blanco

Gestaltung und Produktion: Toni Pihlaja, Kitty Németh, Marvin Osenda, Meret Borer

Projektmanagement: Noelia Blanco

Texte: Daniel Schriber, Schriber Kommunikation

Fotografie: Raisa Durandi

Bildnachweis: AMAG Group

Druck und Weiterverarbeitung: Merkur Zeitungsdruck AG

Übersetzung: Supertext AG

Hinweis

Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache. Massgeblich ist stets die deutsche Fassung.



The logo for AMAG Group AG, featuring the word "amag" in a bold, lowercase, sans-serif font. The background of the entire page is a photograph of a solar panel array on a roof, with lush green trees in the background under a clear sky.

amag

AMAG Group AG
amag-group.ch

Alte Steinhauserstrasse 12
6330 Cham, Switzerland